Salomon Carlebach, Hamburg 1946

An die hebräische Universität Jerusalem. Z.H. des Herrn Proffessor Scholem.

Auszug aus dem Bestandsregister des Archives der Hansestadt Hamburg/Elbe.

1te Ablieferung:
Israelitische Gemeinde Hamburg.

A.) Geburtsregister von 1778 bis 1867
B.) Proklamations und Copulationsregister von 1665 bis 1866
C.) Leichenregister v. 1816 b. 1868
D.) Begräbnisregister v. 1753 b. 1930
E.) Protokolle.
1.) Sessionsprotokolle v. 1812 b. 1889
2.) Gemeindevorstandsprotokolle von 1868 bis 1942
3.) Protokoll des Repräsentantenkollegiums v. 1865 b. 1930
4.) Aufnahmeprotokolle v. 1854 b. 915
5.) Diverses zu den Protokollen.
F.) Steuersachen v. 1675 b. 1932
G.) Hauptbücher v. 1743 b. 1923
H.) Cassabücher v. 1677 b. 1927
J.) Bilanzen und Berichte v. 1799 b. 1867
K.) Journale v. 1816 b. 1902
L.) Gemeinde-Diverses v. 1641 b. 1874

2te Ablieferung:
Hochdeutsch Israelitische Gemeinde Altona/Elbe.

A.) Gerichtsprotokolle v. 1768 b. 1890
B.) Sekretariatsakten v. 1797 b. 1873
C.) Gemeindeprotokolle v. 1669 b. 1805
D.) Geburts- u. Sterberegister v. 1805 b. 1938
E.) Verschiedenes v. 1682 b. 1916
F.) Steuerregister v. 1697 b. 1860
G.) Gemeindeprotokolle v. 1701 b. 1936

Gemeindesachen.
von 1873 bis 1936

Kontributions und Steuerregister von 1661 bis 1866
Protokolle v. 1696 b. 1938
Steuerrolle v. 1908 b. 1936
Heberegister für Miete und Schuldbeträge v. 1879 b. 1912
Akten des Gemeindevertreterkollegiums v. 1879 b. 1912
Spezialakten der Einschätzungskommission v. 1887 b. 1908
Spezialakten der Gemeindekasse v. 1914 b. 1937
Spezialakten der Haupt und Kassenverwaltung v. 1873 b. 1936
Journal v. 1873 b. 1935

2/2 1)

Israelitische Gemeinde Harburg.

Diverse Gemeindeakten v. 1862 b. 1932

Israelitische Gemeinde Wandsbeck

Protokolle aus dem 16. u. 17. Jahrhundert
Zahlreiche andere Akten (Diverses) v. 1699 b. 1937
Bem.: Ein großer Teil der alten Akten der jüd. Gemeinde Wandsbeck gingen bei einem Brand um die Mitte des vorigen Jahrhunderts verloren.

H.D.J.G. Altona 2te Ablieferung

Depositalakten
von 1900 bis 1920

Testamente, Nachlässe und Stiftungen
von 1826 bis 1919

Akten des Oberrabbinats
von 1861 bis 1936

3te Ablieferung:
Portugiesisch Israelitische Gemeinde Hamburg

Diverses von 1696 bis 1932

4te Ablieferung:
Hochdeutsch Israelitische Gemeinde Altona

Unter dieser Rubrik befinden sich Spezialakten betr. alle religiösen, finanziellen verwaltungstechnischen, statistischen, rechtlichen und geschichtlichen Angelegenheiten.
Auch von der israelitischen Gemeinde Hamburg sind ähnliche Aktenerhalten, aber bei weitem nicht so umfangreich.

Bemerkung:
Die Jahreszahlen deuten jeweils auf die ältesten bzw. neuesten Akten hin, die im Archiv erhalten sind. Dies schließt nicht aus, daß von gewissen Zeitabschnitten, die in den, von den Jahreszahlen begrenzten Zeiträumen liegen, keine Aktenstücke der betr. Aktenart vorhanden sind.

123776

2/11

Salomon Carlebach
Hamburg

Hamburg, den 29. August 1946

An die hebräische Universität Jerusalem.
z.H. Professor Scholem.

Allgemeiner Bericht über die Archivalien der Gemeinden AH'U.

Die Archivalien der Gemeinden Altona, Hamburg und Wandsbeck sind größtenteils erhalten. Einzelne Stücke (Grabbücher, Personenstandsregister) aus den letzten Jahren wurden durch Kriegseinwirkung zerstört.

Die gesamten Archivalien der drei Gemeinden, die erhalten sind, befinden sich im Staatsarchiv der Hansestadt Hamburg/Elbe.

Da die Archivalien von der Jüdischen Gemeinde übergeben wurden, so kann die Rückgabe erst erfolgen, wenn die jüd. Gemeinde wieder als Körperschaft des öffentlichen Rechts anerkannt ist. Jegliche Verhandlungen über evtl. Auslieferung müßten zu dem benannten Zeitpunkt durch die jüdische Gemeinde gehen.

Abschrift an Scholem

Copie abtippen.

Original an
m. Prof. Scholem
Jerusalem
Hebrew University

12377

123778

PAR AVION

PARIS 85
16 30
4 X
1946
RUE DU TEMPLE

REPUBLIQUE FRANÇAISE
POSTES

Prof. G. Scholem

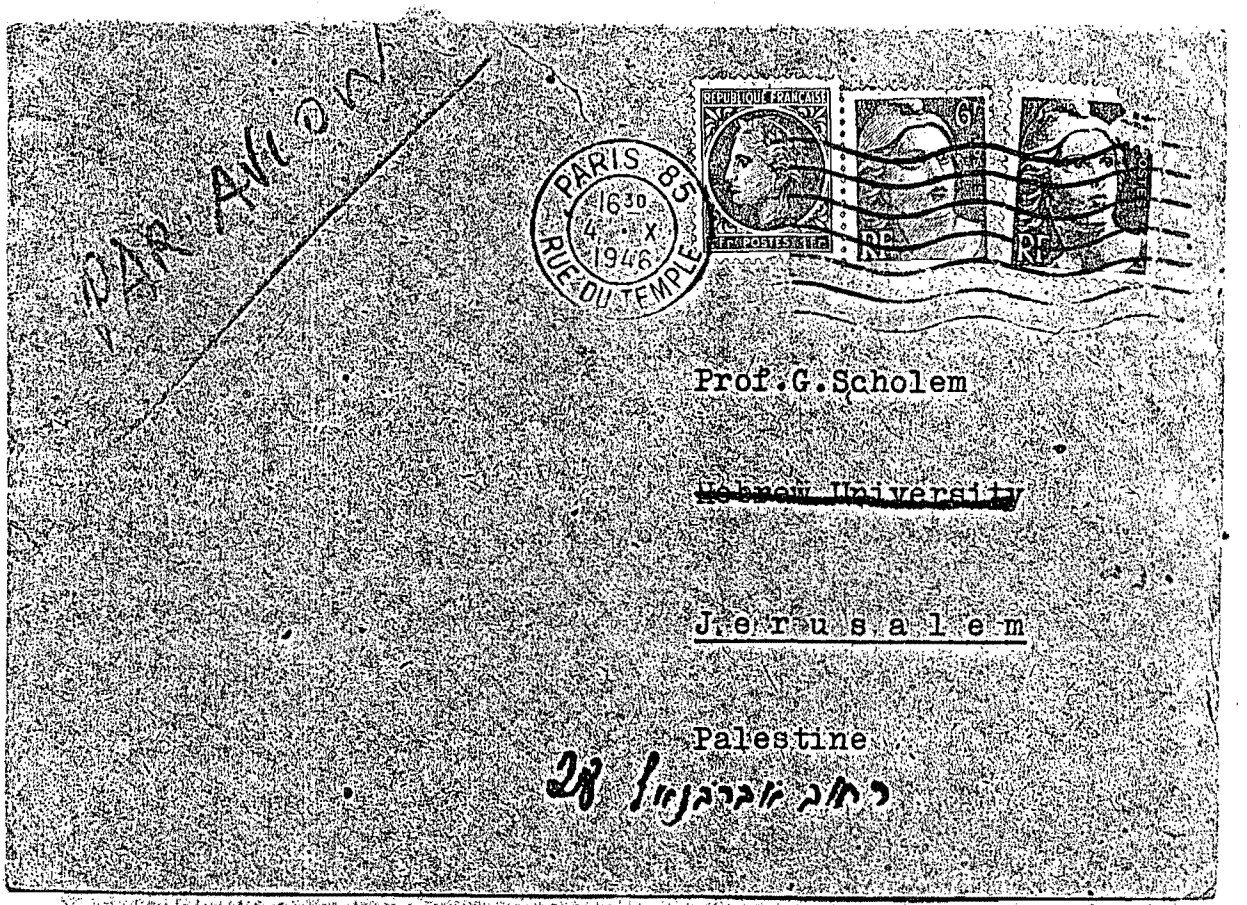
~~Hebrew University~~

J e r u s a l e m

Palestine

רחוב אברבנאל 28

[illegible]



הסוכנות היהודית לארץ־ישראל

JEWISH AGENCY FOR PALESTINE

Frankfurt U. S. Zone, Germany

Telephon: military 23331
civilian 77091

Frankfurt/Main, Friedrichstraße 29

16.9.1946

Prof. Scholem
Hebrew University
Jerusalem

In der Anlage übersenden wir Dir eine Aufstellung von Salomon Carlebach über die Archivalien der Hamburger Gemeinde. Wir hoffen Dir weiter günstige Nachrichten übermitteln zu dürfen.

Schalom!

JEWISH AGENCY FOR PALESTINE
Frankfurt/M.

Jewish Agency for Palestine
Frankfurt/M.
c/o Unra Central H.Q.
APO 742)

123779

Bernhard Grünau
Lichterfelde-West
Boseberstr. 44

Emil Herzberg
N 65
Hufelandstr. 34 Hof II

123780

2/2 II

OFFICE OF THE DEPUTY CHIEF OF STAFF
Hq. BERLIN DISTRICT
AND
Hq. 78th INF DIV

Reichenberg jetzt
= Liberec

Niemes jetzt
schloss Mimoň
castle
(near Böhmisch
Leipa, Česká Lipa)

84.67.80

123781

II 2/2

ז׳ בטבת תש"ז
30.12.46

לכבוד
המזכירות הכללית של
הסוכנות היהודית לארץ-ישראל
ת. ד. 92,
ירושלים

אדונים נכבדים,

הנהלת הספריה הלאומית העבירה אלי את מכתבכם מיום כ"ו כסלו תש"ז(19.12.46) מס׳ 8519/1/1059 יחד עם העתק מכתבה של ההסתדרות הציונית בהולנד בענין הספרים היהודיים והעבריים בגרמניה, אשר לפי העתונות ההולנדית ה- UNESCO עומדת לקבל לרשותה. אם כי הידיעות אשר בידינו סותרות את האינפורמציה הנ"ל של העתונות ההולנדית, אני רואה חובה לעצמי לעקוב אחרי הענין הזה כדי להגן על האינטרסים של האוניברסיטה העברית ושל היהדות בכלל. כפי שידוע לנו החליטה הממשלה האמריקנית החלטה עקרונית על יצירת קורפורציה (שגם האוניברסיטה העברית תשותף בה בתור חברה) שתהיה בבחינת אפוטרופוס (Trustee) על הספרים הנ"ל. הממשלה האמריקנית פנתה לצבא האמריקני בגרמניה ובאוסטריה ובקשה הערות לגבי פרטי-ההגשמה של התכנית. אנו מקווים שהערות הצבא תמסרנה בקרוב לשלטונות האמריקניים המרכזיים והקורפורציה תתחיל לפעול. ומאידך פנינו ל- UNESCO לפני כחודש ימים לשם השגת תמיכתה באינטרסים המיוחדים של האוניברסיטה, במקרה ש- UNESCO תקבל סמכות כלשהי בענין זה.

נא להעביר את תוכן מכתבי זה להסתדרות הציונית בהולנד.

בכבוד רב

מ. פקטה
רקטור

העתק: לכב׳ הנשיא
ד"ר סנטור
פרופ׳ סנעט
מר ב. סגל
[illegible]

123782

2/2 II

DRAFT

An die

Allied Commission for the Preservation of
Historical and Artistic
Monuments

Im Namen der Jüdischen Gemeinde in Wien wenden wir uns an Sie in Angelegenheit der Bücher, welche der Jüdischen Gemeinde hierorts gehörten und die von den Nazis nach Bayern verschleppt worden sind. Sie haben uns unter dem..... mitgeteilt, dass diese Bücher zu unserer Verfügung gehalten werden und sich auf dem Wege nac Wien befinden.

Die Jüdische Gemeinde in Wien hat beschlossen, sämtliche Bücher und Handschriften ihrer Bibliotheken der Hebrew University in Jerusalem als trusteeship anzuvertrauen. Wir wünschen, dass Menschen, welche imstande sind, diese Bibliothek fruchtbar zu benutzen und die nötigen Experten dafür haben, sie verwalten. Wir haben das Vertrauen, dass die Universität in Jerusale der einzig geeignete Ort für die Aufbewahrung solcher jüdischer Kulturdenkmäler ist.

Wir ersuchen Sie daher, sollten die Bücher noch nicht auf dem Wege nach Wien sein, dem Repräsentanten der Jewish Agency von diesem unseren Beschluss Kenntnis zu geben und zu veranlassen, dass die nötigen Schritte unternommen werden, um die Bücher mit Hilfe der Jewish Agency for Palestine nach Palästina für die Hebrew University zu überführen.

Wir machen gleichzeitig mit diesem Schreiben de Jewish Agency und der Hebrew University in Jerusalem von diesem unse ren Beschluss Mitteilung.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

123783

2/2 II

Prag 15.X 1946

Uebersetzung aus dem Čechischen .

Herrn Dr Hugo Bergmann ,
c/o Dr Kaplun -Cogan
Stockholm .

Sehr geehrter Herr Professor !

In Erledigung Ihres Briefes vom 6.cts.teile ich Ihnen mit,dass der Rat der jüdischen Kultusgemeinden bereits am 30.Juni d.J.einen Antrag angenommenhat, dass die hier befindlichen Judaica ,fremden ,vor allem deutschen Ursprungs der Universität Jerusalem zu treuen Händen übergeben werden .Gleichzeitig hat der Rat beschlossen,dass die Durchführung dieses Beschlusses der Zustimmung einer Commission bedarf,welche das jüdischen Museum bei den zuständigen Ministerien verwaltet .

In der Zwischenzeit habe ich unzählige Male bei Dr Karl Stein ,dem Vorsitzenden der Prager Isr.Kultusgemeinde,welcher gleichzeitig Vorsitzender dieser Kommission ist,urgiert,dass er sich darum kümmert,dass diese Kommission die Zustimmung zum Beschluss des Rates der Kultusgem.erteilt .

Auf die Zustimmun dieser Kommission haben wir aus dem Grund beharrt,weil sie sich ausser Juden auch aus Faktoren des nichtjüdischen kulturellen Lebens zusammensetzt und wir wollten dadurch verhindern,dass bei Verhandlung mit der Regierung keine Schwierigkeiten entstehen .Leider ist diese Kommission seit dem 30.Juni d.J.nicht zusammengetreten und dies teilweis wegen der Ferien ,teilweise wegen innerer Differenzen .

Ich bitte Sie, Herr Prof.versichert zu sein, dass ich in diesem Angelegenheit immer alles tue und in Zukunft auch alles tun werde was im Rahmen meiner Kräfte steht . Ihr Brief gibt mir die Möglichkeit die Sache wieder auf den Verhandlungstisch zu bringen .

Ich betone aber ,dass in zeitlicher Beziehung keine Verzögerung eingetreten ist,weil das Material inzwischen gesichtet wird und ,da es sich um einige 10.000 Bände handelt ist es eine sehr zeitraubende Angelegenheit .

Allerdings sehe ich mich verpflichtet Ihnen mitzuteilen,dass ich gerade dieser Tagen einen Brief von Herrn Dr Georg Weiss ,welcher der Referrent für Restitutionsfragen beim Jewish Comm.for Relief Abroad in London und als solcher Legal Adviser 81 WO Jewish Relief Unit ,Baor ist,eine Anfrage erhalten habe,in welcher er sich auf Zonal Executive Offices Luebecke,(CCG,Baor beruft und in welchem er um Mitteilung ersucht,welche jüdische Bibliotheken aus jüdischen Kultusgemeinden,Korporationen oder Einzelpersonen aus Deutschland stammen und welche sich in Schloss Niemes /Mimon/ oder anderswo befinden .

Aus diesem Brief geht das Bestreben hervor,diese Bücher nach Deutschland zu bekommen .

Indem ich Ihnen diese Informationen erteile,empfehle ich mich Ihnen sehr gehehrter Herr Professor

als Ihr

Ing. Frischer m.p.

1 Kopie an Ihre Adresse Rhamban 51 Jerusalem.

123784

3.IV.1946

האוניברסיטה העברית, ירושלים

פרופ' שלום הנכבד.

הנני להעתיק בזה מה שרשמתי בזמנו, ואשר הוותי
אדלה, את המנתחים שנ"ל להנתיב לבי' פרוויפלד:

1) לפרסדורף – להא' אוסקר קרזנפקי
2) לוינה – להא' ברנרד בראור ולהא' גולן – כ"ד הסוכנות.
3) למנהל הספריה באופנבאך
4) הצעות לאליאנס בפאריס בדבר השאלת נתבו-וב.
5) מנתבו תודה לברלין

בכבוד רב

ז' באלול תש"ו

[illegible]

כ"ד מנתבו אל ד"ר מרק והעתיק פרופ' ברגמן.

123785

2)

17. 6. 1946.

Rat der juedischen Kultusgemeinden
in Boehmen und Maehren,
P r a h a V, Maislova 18.

Bezugnehmend auf unsere gestrige Unterhaltung mit Herrn Ing. Frischer wuensche ich Ihnen die Aufgabe meiner Mission und die Stellung der Institution, die zu vertreten ich die Ehre habe, schriftlich darzulegen.

Ich bin hier in Vertretung der hebraeischen Universitaet in Jerusalem. Meine Mission betrifft das Schicksal und die Zukunft der juedischen Bibliotheken, Archive und anderer Antiquitaeten, welche von den Nazis aus Deutschland und anderen von ihnen okupierten Laendern an verschiedenen Orten sowohl in Deutschland als auch in anderen Laendern gepluendert und zum Teil in eigenen Sammlungen zusammengebracht worden sind.

Die Jewish Agency hat durch ihre Exekutive unter dem 7. Maerz 1946 die Hebrew University in Jerusalem mit ihrer Vertretung in allen diese kulturellen Gueter des frueheren deutschen Judentums betreffenden Angelegenheiten beauftragt.

Wir sind der Ueberzeugung, dass diese kulturellen Gueter an jenen Orten gesammelt werden sollen, wo ein juedisches Leben pulsiert und daher die Moeglichkeit besteht, dass diese Gueter wirkliche Verwendung finden und darueber hinaus sowohl der Forschung zur Verfuegung stehen als auch der Entwicklung der religioesen und kulturellen Beduerfnisse der juedischen Gemeinschaft dienen, umsomehr als das Interesse fuer diese Werke in Palaestina nicht nur auf die Fachleute beschraenkt ist, sondern bei weitesten Kreisen der juedischen Bevoelkerung lebhaftes Interesse findet.

Hier in Boehmen und Maehren handelt es sich darum, diejenigen Buecherbestaende zu erfassen, welche aus Deutschland nach Theresienstadt gebracht wurden, und wie mir bekannt ist, derzeit als Teil der sogenannten Theresienstaedter Vermoegensmasse von dem Rat der juedischen Kultusgemeinden verwahrt werden. Es handelt sich somit keineswegs um Buecher, welche aus Boehmen und Maehren stammen. Ich bin daher der Ueberzeugung, dass diese Buecher zu jenen kulturellen Guetern gehoeren, welche im Sinne des obgesagten in das Interessengebiet der hebraeischen Universitaet als der spirituellen Repraesentation der juedischen Gemeinschaft fallen.

Durch die freundliche Unterstuetzung der Organe des juedischen Museums und der Prager Kultusgemeinde war es mir moeglich in die Verzeichnisse der Buecher, soweit sie vorhanden sind, Einsicht zu nehmen und ich gestatte mir daher festzustellen, dass es sich ganz ueberwiegend um Buecher handelt, welche aus den Bibliotheken der juedischen wissenschaftlichen Institute i frueheren Deutschland stammen, wie z.B. aus der Bibliothek des Berliner Rabbinerseminars oder der Hochschule fuer die Wissenschaft des Judentums in Berlin. Dem Inhalt nach handelt es sich um rabbinische Literatur und Judaica, nicht um orientalische Fachliteratur (Orientalia) im herkoemmlichen Sinne, sowie - bei der sogenannten Ghettobuecherei - um Buecher allgemeinen juedischen Inhalts.

123786

Diese Buecher, welche durch Eingriff der Nazis in das hiesige Staatsgebiet verschleppt wurden und sich nur zufaellig hier befinden, sind meines Erachtens nach fuer die hiesigen Juden als fremder Bestand anzusehen, andererseits aber auch ihrem Inhalt nach, wie die Dinge einmal liegen, von ganz verschwindenden Ausnahmen abgesehen, fuer sie von keiner aktuellen Bedeutung. Keinesfalls koennen diese Buecher hier auch nur annaehernd die Aufgabe erfuellen, die ihnen zufallen muesste und in Palaestina zufaellt.

Aus diesen Gruenden bin ich der Ansicht, dass diese Buecher in die geistige Zentrale der juedischen Gemeinschaft gehoeren, ganz abgesehen davon, dass gerade in Palaestina ein Grossteil der deutschen Juden und gerade der juedisch am meisten Interessierten Wurzel geschlagen haben und die Pflege der grossen geistigen Tradition des deutschen Judentums dort eine Fortsetzung finden wird.

Ich schlage daher im Sinne der mir von der hebraeischen Universitaet unter dem 20.3.1946 erteilten Vollmacht vor, diese Bestaende der hebraeischen Universitaet zu treuen Haenden (Trusteeship) zu uebergeben.

Ich erklaere ausdruecklich, um jedes Missverstaendnis zu vermeiden:

1. Die Universitaet erhebt keine Eigentumsansprueche fuer sich selbst, es sei denn fuer solche Buecher, die ihr ihrem Ursprung nach etwa durch Stiftung gehoeren. Sie betrachtet sich als trustee der Gesamtheit und wird in diesem Sinne die Buecher verwahren und verwalten.

2. Die Universitaet verpflichtet sich begruendete und nachgewiesene Restitutionsansprueche anzuerkennen und zu befriedigen.

3. Die Universitaet haftet dem Rat der juedischen Kultusgemeinden in Boehmen und Mahren, dem juedischen Museum und der Kultusgemeinde in Prag fuer jeden Schaden, der aus der Uebergabe der Buecher in die Treuhandschaft der Universitaet entstehen koennte.

Es besteht wohl kein Zweifel, dass die juedische Universitaet als geistiges Zentrum der Juden die Legitimation besitzt, die erwaehnten Buecherbestaende in treuhaenderische Verwaltung zu uebernehmen, wobei ich wohl annehmen darf, dass Sie mit der Ansicht uebereinstimmen, dass die hebraeische Universitaet in Jerusalem auch in materieller Hinsicht eine ausreichende Buergschaft gegenueber jedweden Anspruechen bietet und die Uebertragung der Treuhandschaft von Seiten des Rates an die Universitaet ihm auch in dieser Richtung keinerlei Verantwortung aufbuerdet. Darueber hinaus waere die Universitaet - falls das ueberhaupt notwendig ist - bereit, von repraesentativen Koerperschaften und fuehrenden Persoenlichkeiten des frueheren deutschen Judentums, wie z.B. von der Zentralorganisation der Einwanderer aus Mitteleuropa in Palaestina (Irgun Olej Merkas Europa), die alle Schichten und Parteien des deutschen Judentums umfasst und mehr als 50,000 Menschen vertritt, oder vom Council of German Jews in England und Amerika, resp. von Repraesentanten der frueheren juedischen wissenschaftlichen Institutionen Erklaerungen beizubringen, welche mit dem Vorschlage der Universitaet uebereinstimmen.

123787

So ueberzeugt ich davon bin, dass der Vorschlag der Universitaet rein sachlich vollauf gerechtfertigt erscheint, will ich es nicht unterlassen, noch darauf hinzuweisen, dass das juedische Prag, welches in der Vergangenheit eine so gloriose Rolle gespielt hat, wieder eine Gelegenheit hat in Fortsetzung seiner Tradition dem juedischen Geistesleben einen unschaetzbaren Dienst erweisen zu koennen, indem es Geisteswerte des Judentums fuer eine lebendige und fruchtbare Wirkung rettet.

Ich bitte Sie, meinen Vorschlag so bald als moeglich Ihrem zustaendigen Gremium vorzulegen und werde Ihnen fuer eine Antwort sowohl an die Universitaet als auch an mich verbunden sein.

Ich zeichne

mit vorzueglicher Hochachtung

.....

Prof. G. G. Scholem,
Delegierter der
Hebrew University

123788

Auszug aus dem Protokolle ueber die Sitzung des Ausschusses des Rates der Kultusgemeinden vom 30.6.1946:

Punkt 12. Judaica fuer die Universitaet in Jerusalem.

Dr. Wehle referiert ueber den Besuch des Prof. der Universitaet in Jerusalem Dr. G. Scholem und liest die hauptsaechlichen Punkte seines Briefes vom 17. Juni 1946 vor. Es handelt sich darum, dass die Universitaet in Jerusalem beabsichtigt, die rabbinische und judaistische Literatur, die aus Deutschland stammt und sich derzeit als Bestandteil der Theresienstadter Masse in der Verwaltung des Rates befindet, in ihre Verwaltung zu treuen Haenden zu uebernehmen. Die Universitaet begruendet ihr Ansuchen damit, dass es lediglich in Palaestina moeglich ist, diese Buecher zu benuetzen, waehrend sie bei uns brach liegen wuerden. Die Universitaet bietet hinreichende Sicherheit dafuer, dass sie die Buecher als Verwalterin zu treuen Haenden verwalten wird, dass sie berechtigte Restitutionsansprueche erfuellen wird und dass sie dem Rate fuer jedweden Schaden haftet, der ihr aus der Uebergabe der Verwaltung entstehen koennte. (Die Abschrift des Briefes bildet einen Bestandteil dieses Protokolles).

Alle Mitglieder des Ausschusses stimmen darin ueberein, dass die Forderung der Universitaet berechtigt ist und der Ausschuss beschliesst die Bestrebungen der Universitaet auf jede Weise zu unterstuetzen, damit die erwaehnten Buecher zu ihren treuen Haenden uebergeben werden koennen. Die weiteren Verhandlungen in dieser Angelegenheit wird der Vorstand fuehren, der sich die Zustimmung der Museumskommission und der behoerdlichen Faktoren einholen wird, bei welchen Stellen er die Forderung der Universitaet energisch unterstuetzen wird.

123789

2/2 H

Zürich, den 2.Juni 1946

Herrn Dr. Leo Baeck,
283, Watford, Watfordway
London NW 4.

Sehr verehrter Herr Dr. Baeck,

Ich befinde mich auf einer Mission im Namen der Universität in Jerusalem, die mich Anfang April nach Europa geschickt hat, um die Sachlage in Bezug auf die jüdischen Bibliotheken und Sammlungen zu klären, welche in die Hände der Nazi gefallen sind und jetzt in verschiedenen Orten sich befinden. Ich versuchte bei meiner Durchreise durch London am 12.und 13.April Sie zu erreichen, was mir aber leider nicht gelang. Das Telefon reagierte nicht und es scheint, dass Sie verreist waren. Ich musste sofort nach Paris weiter fahren und dachte, ich würde Gelegenheit haben, nach London zurückzukommen und mit Ihnen über die Politik, welche die Universität in Sachen dieser Sammlungen zu verfolgen gedenkt, persönlich Rücksprache zu nehmen. Aber es zog sich in Paris alles hin und auch die Visaschwierigkeiten für London sind sehr beträchtlich. Ich sollte vor allem nach Deutschland und der Tschechoslovakei fahren, stosse aber vorläufig auf grosse Schwierigkeiten von Seiten der Militärbehörden im besetzten Gebiet, die in Bezug auf das Schicksal jener Bibliotheken ihre eigene Politik verfolgen, die den Interessen der Juden selbst nicht sehr zuträglich zu sein scheint. Jedenfalls sehen sie offenbar einen Bevollmächtigten der Universität Jerusalem ausserordentlich ungern und ich bin nicht sicher, ob es gelingen wird, diese Widerstände zu überwinden. So weit ich verstehe, besteht die Politik der Amerikaner darin, die Bestände jüdischer Sammlungen, besonders [illegible] in Offenbach, prinzipiell an die Regierungen der Länder, aus denen diese Sammlungen stammen, und nicht etwa an das jüdische Volk oder dessen Vertreter, zu übergeben, was bedeutet, dass nach Russland und Polen grosse Bestände verschwinden werden, über deren weiteres Schicksal wir uns keine Illusionen machen dürfen. Die aus Deutschland stammenden Sammlungen sollen entweder in der amerikanischen Zone verbleiben oder aber bis zu endgültigen Beschlussfassung nach Amerika überführt werden. In praxi scheint noch nicht viel in Ausführung dieser Politik geschehen zu sein, aber die Linie scheint festzustehen.

Dr. Magnes befindet sich zur Zeit in den Vereinigten Staaten, um an der Errichtung einer einheitlichen Vertretung aller in Betracht kommenden jüdischen Institutionen zu arbeiten, die dann unter Vermeidung gegenseitiger Konkurrenz und widersprechender Forderungen

ARC. Nr 793
212 [I]
123790

an die höchsten Stellen der amerikanischen Regierung herantreten soll, um die Uebergabe solcher Bestände, deren rechtmässige Eigentümer nicht mehr existieren oder identifizierbar sind, an jüdische Institutionen zu veranlassen. Die Anschauung der Universität geht dahin, dass Jerusalem als die zentrale geistige Erbin und Nachfolgerin jener in der Katastrophe unseres Volkes zugrunde gegangenen Institutionen des zentraleuropäischen Judentums anzusehen ist. Die Universität hat keine Besitzansprüche und wünscht am wenigstens, irgendwelche legitimen Interessen von Personen und Institutionen zu verletzen, die noch bestehen oder realiter und nicht nur fictiv wieder aufgebaut werden. Die Universität wünscht als Trustee dieser Sammlungen angekannt zu werden und ist bereit, alle sich daraus ergebenden Verpflichtungen zu übernehmen. Es ist uns klar, dass nicht alles nach Jerusalem oder Palästina gehört, sondern ebenso berechtigte Argumente auch von Amerika aus gemacht werden können, und wir hoffen, dass Dr. Magnes eine freundschaftliche Vereinbarung über die spätere Verfügung über diese Sammlungen erreicht. Wir sind überzeugt, dass Ihre Stimme bei der Regelung dieser Fragen als die des berufenen Sprechers für das frühere deutsche Judentum ins Gewicht fallen muss und wird. Ich hoffe, dass in den nächsten Tagen Dr. Senator, der für kurze Zeit in Amerika war, über London nach Jerusalem zurückfliegt, und dabei nun mit Ihnen in persönlichen Kontakt über diese so wichtige Sache treten wird.

Ich wende mich aber heute schon an Sie, um Ihre Hilfe in einem Teile meiner Mission zu erbitten. Es hat sich ergeben, dass ich von der Schweiz aus die Möglichkeit erhielt, direkt nach Prag zu fahren, um dort über das Schicksal der - wie Ihnen ja sicher bekannt ist - von den Nazis zurückgelassenen grossen Bestände aus meistens öffentlichen jüdischen Bibliotheken Besprechungen aufzunehmen. Es handelt sich anscheinend um ziemlich umfangreiche Hebraica und Judaica-Bestände in Prag und Pressburg, die nicht etwa aus der Tschechoslovakei selber stammen, sondern nur dorthin verbracht worden sind. Ich möchte den jüdischen Institutionen dort nahelegen, im Sinne meines offiziellen Auftrages, diese Bestände dem Trusteeship der Hebräischen Universität in Jerusalem ohne Präjudizierung von berechtigten Eigentumsansprüchen zu übergeben. Wir fürchten, dass sonst auch diese Sammlungen eventuell von der tschechischen Regierung auf Grund irgend eines Gesetzesparagraphen konfisziert werden und für die lebendige Arbeit der jüdischen Wissenschaft nicht mehr fruchtbar gemacht werden können. Und gerade die Fruchtbarmachung dieser Sammlungen für die geistige Arbeit im Judentum an den entscheidenden Zentren ist es ja, die uns zu unseren Schritten veranlasst.

Ich wäre Ihnen nun ausserordentlich verbunden, wenn Sie bereit wären, diese Politik des Trusteeships der Universität für solche in der Tschechoslovakei befindlichen Fragmente früheren jüdischer Sammlungen in Deutschland zu unterstützen. Ich brauche Ihnen, glaube ich, nicht ausführlich die Gründe, die dafür sprechen, weiter auszuführen, denn Sie verstehen sie sicher besser als irgend jemand. Wir glauben, mit einem Wort, dass dorthin, wo die Juden hinwandern, auch ihre Bücher mitgehen sollen. Ihr Eingreifen bei Dr. Stein, dem Präsidenten der Jüdischen Gemeinde in Prag, wäre in diesem Sinne von grossem Gewicht.

Ich verlasse Zürich Anfang der nächsten Woche und bin vom 4.Juni ab in Praha, Palestine Office, Josefowska 7, zu erreichen. Ich hätte freilich sehr viel lieber einen Brief von Ihnen in dieser Sache noch in Paris erhalten, um ihn nicht eventueller Zensur unterworfen zu sehen, aber die Umstände meiner Reise machen das leider unmöglich. Es scheint eine gewisse Schwierigkeit darin zu bestehen, dass man Ein-

mischungen von Seitender Kommunisten zu befürchten hat. Andrerseits ist es für einen Mann Ihres Ansehens natürlich natürlich leicht, sich auch über diese Frage zu jüdischen Stellen in gebührender Offenheit zu äussern, was ich selber nur mündlich werde tun können.

Sollten Sie in irgend einem Punkte über die Natur meiner Mission nicht im Klaren sein, so wird Ihnen zweifellos Prof. Norman Bentwich in London jede Erklärung geben können. Er hat an den Besprechungen, die meiner Reise vorausgingen, teilgenommen, und ich habe auch in London- wenn ich nicht irre - eine Abschriftder mir ausgestellten Vollmacht bei ihm hinterlassen. Ich darf vielleicht auch darauf hinweisen, dass die Jewish Agency for Palestine und der Waad Leumi über diese Mission voll unterrichtet sind und ich schriftliche Vollmacht habe, in Sachen dieser Unterhandlungen im Namen dieser ~~xxxxxx~~ Institutionen zu sprechen.

Sehr verehrter und lieber Herr Doktor, es wäre mir sehr viel lieber gewesen, den persönlichen Kontakt mit Ihnen nach all diesen Jahren wieder aufzunehmen und über meine Fachstudien mich mit Ihnen zu unterhalten, an denen Sie so viel Anteil genommen haben. Es lässt sich da so viel Neues und Merkwürdiges berichten und ich hoffe, dass es mir doch noch vergönnt sein wird, in diesem Sommer nach London zu kommen und Sie dann besuchen zu können. Ich habe für den Winter eine Einladung als Stroock-Lecturer an das Jewish Institute of Religion nach New York und wollte, falls aus der Einladung etwas wird, meine geplanten Vorträge - diesmal einige Betrachtungen über den Chassidismus - in London oder Oxford ausarbeiten, falls ich ein Besuchsvisum dorthin erlange.

Aus Prag kehre ich nach Paris zurück, wo ich unter der Adresse des American Joint Distribution Committee (die meine Reise nach Deutschland zu organisieren versuchen) 19, Rue de Teheran, Paris , zu erreichen bin.

Bitte entschuldigen Sie, dass ich deutsch schreibe, aber ich habe hier die Möglichkeit, den Brief so zu diktieren.

Mit dem Ausdruck der grössten Verehrung und den besten Wünschen für sie bleibe ich

Ihr sehr ergebener

G. Scholem

123792

פרופ' שלום

ד ג/2

החלטות מישיבה בין הרקטור, ד"ר סנטור
ופרופ' שלום בענין השליחות לאירופה
מיום 14.3.46

אחרי בירור הברים החלט:

(א) שני הצירים יקבלו יפויי-כח כל אחד מטעם האוניברסיטה ומטעם המוסדות הלאומיים התומכים בשליחות.

(ב) ישתדלו להשיג תמלצה מאת הממשלה הא"י בשביל הצירים.

(ג) הרקטור ישלח לחברי המשלחת תוראות לשליחותם בשם הנהלת האוניברסיטה.

(ד) אשר לממון השליחות תעמוד ההנהלה לרשות המשלחת ע"י אשראי בג'וינט, של 600 לא"י להוצאות שליחותם ו-400 לא"י להוצאות הכרוכות בקניות שיזדמנו להם במקום ושעליהם יצטרכו להחליט לפי מסיבות המקום. סה"ה 1000 לא"י. צריך לקבל עד כמה שאפשר את הכספים הדרושים במטבע של הארץ אשר בה נמצאים ואחרי כן יסדרו את החשבון בלא"י או דולרים עם הג'וינט באופן מרוכז.

(ה) בדבר הוצאות יותר גדולות ובפרט לקניות שיזדמנו יהיה על הצירים להתקשר עם שלטונות האוניברסיטה.

(ו) לרשות כל אחד מהצירים יעמידו סכום מכסימלי עד 100 לא"י לשם ציוד אישי.

(ז) האוניברסיטה תבטח את הצירים בטוח כולל.

(ח) האוניברסיטה מוכנה לשמור את נייר ותיו המדעיים של פרופ' שלום במקום בטוח בזמן העדרו מהארץ.

123793

NVL 4°293/288

Columbia University
in the City of New York
SCHOOL OF LAW
New York 27, N. Y.

July 25, 1950

Dr. Hannah Arendt
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.
1841 Broadway
New York 23, N. Y.

Dear Dr. Arendt:

Among other things, the Nazis confiscated thousands of books owned by German Jews. The United States Military Government seized several hundred thousands of these books whose prior ownership could not be determined or which were ownerless by reason of the death of their former owners and of the heirs of the former owners. These books, the owners of which were either unidentifiable or exterminated, the United States Military Government, acting under Law 59, the Restitution Law, which it promulgated, turned over to Jewish Cultural Reconstruction, Inc., for distribution among Jewish communities throughout the world according to their cultural needs. JCR has in turn given many of these books to the Jewish National and University Library of Jerusalem.

Included in the books turned over to the Library by JCR are books which Dr. Koznelson, in his letter to Mr. Shunami, claims were published and copyrighted by Jüdischer Verlag, G.m.b.H. According to Dr. Koznelson, on December 15, 1938, the German corporation assigned all of its copyrights to Hozaah Ivrith, Ltd., a Palestinian or Israeli corporation. Dr. Koznelson does not, it should be emphasized, claim that the Nazis took any of the books now in the possession of the Library from Jüdischer Verlag. Apparently, he ~~concedes~~ that the Nazis took them from other persons who acquired them lawfully, by purchase or otherwise. But he nevertheless contends that their transfer to JCR by the United States Military Government and their transfer to the Library by JCR without the consent of Hozaah Ivrith, Ltd., the owner of the copyrights thereon, was according to the British Copyright Act 1911 (which, he claims, is and has been in force in Israel since 1924), and also according to American and German

ARC. 4° 793/159
JCR
123794

NnI
4°293/288

copyright law, a violation of the copyrights. While he concedes also that it is not a violation of a copyright for a person who has lawfully acquired the book copyrighted to dispose of it lawfully, he contends that an unlawful transfer of the book is an infringement of the copyright, and that the confiscation of the books in question by the Nazis and their transfer by the United States Military Government to JCR were unlawful and therefore an infringement of the copyrights thereon.

As far as Israeli law is concerned, he bases those contentions upon the definition of copyright, contained in the British Copyright Act 1911, as the sole right to produce or reproduce a work and to publish it, and upon the definition of publication, contained in the Act, as the issue of copies of the work to the public. From these definitions he draws the remarkable conclusion that while a lawful transfer of a book is not a publication the unlawful transfer is a publication. And since the owner of the copyrights of the books in question did not consent to the "publication," the transfers infringed the copyrights.

The practice of copyright law is a specialty and, since I am not myself a specialist in that field, I submitted Dr. Kaznelson's letters to two very distinguished American copyright lawyers, John Schulman, Esq., and Philip Wittenberg, Esq., of the New York Bar. I send you Mr. Schulman's reply. You will observe that he is of the opinion that according to American and British law there is no merit whatever in Dr. Kaznelson's claim. Mr. Wittenberg has expressed the same opinion.

Sincerely yours,

Jerome Michael

JM:er

123795

NW1 4°293/288

Tel.: REGent 2329

COMMITTEE ON RESTORATION OF CONTINENTAL
JEWISH MUSEUMS, LIBRARIES AND ARCHIVES

Set up in 1943 under the auspices of the

JEWISH HISTORICAL SOCIETY OF ENGLAND

President:
Dr. CECIL ROTH, F.R.Hist.S.
Hon. Secretary:
Dr. O. K. RABINOWICZ.
Members:
Rev. A. BARNETT.
Prof. NORMAN BENTWICH, O.B.E. M.C.
(Friends of the Hebr. Univ.)
ISAIAH BERLIN, Esq., C.B.E., M.A.
(Anglo-Jew. Ass.)
A. G. BROTMAN, Esq.
(Board of Deputies)
S. COHEN, Esq.
(Jew. Museum)
Dr. E. J. COHN
(Soc. for Jew. Studies)
LEWIS EDWARDS, Esq., F.S.A.
Rev. M. ELTON
(Jews' College)
RABBI Dr. I. EPSTEIN
(Jews' College)
A. M. HYAMSON, Esq., O.B.E., F.R.Hist.S.
Dr. E. G. LOWENTHAL
(Ass. of Jew. Refugees)
A. RUBENS, Esq.
(Anglo-Jew. Ass.)
R. SPRINGER, Esq.
(Agudas Isr. World Org.)
Dr. A. STEINBERG
(World Jew. Congress)
Dr. R. TELTSCHER.
S. D. TEMKIN, Esq.
(Anglo-Jew. Ass.)
Dr. A. WIENER
(Wiener Library)

Standbroke House,
2-5, Old Bond Street,
London, W.1

22nd August, 1950.

Prof. G. Scholem,
c/o Mrs. Olga Froeber,
Case Gabriella,
ASCONA,
Switzerland.

My dear Dr. Scholem,

I waited writing this letter until the conclusion of a series of conferences which took place at the end of last week and lasted over the weekend. They concerned the elaboration of an outline of the work to be done by the British Trust Corporation. Our application to become a constituent body of the B.T.C. was on the Agenda of these Meetings, as well as the appointment of Dr. Lowenthal as Field Director in the British Zone. Mr. Ben Horin, the representative of the New York J.C.R., was in London in order to supply the conference with any information which might be required.

Yesterday, I got the information that as regards our Committee's participation in the B.T.C., it was decided to make no decision for the time being, but instead to set up a committee of three which would continue the negotiations with our Committee. It seems that a number of difficulties have cropped up, which are not due to the B.T.C. but to the conditions which the British authorities have laid down for granting recognition to the B.T.C., and for their clearly defined rights for activities in the British Zone. First of all, it is not permissible that the B.T.C. delegate its powers for work in the British Zone to a Committee or organisation which is not its constituent part. Apart from this, it is not yet clear whether the B.T.C. will have the right to distribute the books and ceremonial objects which may be found in the British Zone to various institutions in the world (as was done by J.C.R.), or whether B.T.C. will have to keep them in trust, because it was recognised as a trust corporation for these objects. There

ARC. 4° 293 / 170
JCR
123196

NUL 6393/288

is another point to be mentioned, namely, the fact that in my opinion - which was formed on the basis of the reports from New York, Wiesbaden and our own observations - there seems to be only work for one year in the British Zone (by work I mean cultural activities, for which purpose our Committee was established), and the legal experts have not yet found a formula to bring us into the B.T.C. for that limited period. On the other hand, our Committee would not take upon itself to act as trustee, which it would have to do if it became part and parcel of B.T.C.

I just wanted to mention a few out of many much less important points, to show you how intricate the whole problem is. I understand that the three gentlemen who were elected to negotiate with us on behalf of B.T.C. will call a Meeting at the earliest possible moment, and we shall then endeavour to arrive at an understanding, and, if possible, at an agreement.

Until then, nothing will be done in the British Zone as regards the cultural activities, and, therefore, B.T.C. will unfortunately not be able to make use of your presence in Europe. This seems to me to be a great pity, but I was unable to press this point in view of the fact that our whole relationship has not yet been clarified.

I hope to be able to visit Amsterdam in the first week of September, and shall not fail to inform you in time so that we can spend a little while together to talk over various problems which have arisen.

Wishing you a pleasant stay in Europe, and with kindest regards,

I am,

Very sincerely yours,

H Kar Kaletsky

123797

FOR THE ADVANCEMENT OF SCIENCE, TECHNOLOGY AND HIGHER LEARNING IN ISRAEL

American Committee for the
Hebrew University, Weizmann Institute of Science
and Technion (Institute of Technology)

ALBERT EINSTEIN, *President*

250 WEST 57TH STREET • NEW YORK 19, N. Y. • TELEPHONE JUDSON 6-4500

September 8, 1950

Dr. Gershon Sholem
The Hebrew University
Jerusalem, Israel

Dear Dr. Sholem:

I shall deeply appreciate your cabling me upon receipt of this letter and the enclosed copy of a memorandum from Hannah Arendt, instructing me as to how the University wants me to vote on the issue as contained in the memorandum.

My kindest regards to Mrs. Sholem and to you, as well as all best wishes for a Very Happy New Year.

Cordially yours,

High Salpeter
Executive Vice-President

HS/RZ
Encl.

ARC. 4° 793/181 123798

Professor Scholem .

May 11, 1950 .

Mrs. Hannah Arendt ,
Jewish Cultural Reconstruction Inc .,
1841 Broadway ,
New York City 23 .

Dear Mrs. Arendt ,

I thank you very much for your letter of April 18. Meanwhile I had the opportunity to talk with Prof. Scholem and Mr. Ferencz who was here for few days, on this matter .

We all came to the same conclusion that it is not at all sure that a mission sent to Germany will result in any discoveries to justify the costs involved. Therefore I proposed to the authorities here that they might consider, if they are inclined to send such a mission at all, to send not more then two persons suitable for the work and able to contact the german authorities dealing with these matters .

I don't know what the decision from our authorities will be and if they are ready to spend money for this purpose. In any case I will keep you informed and thank you very much for your kind help.

Sincerely yours

H. Gerling .

123799

30th June, 1950

Our Ref.:SH/LP

Dr. Hannah Arendt, Exec. Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.,
1841 Broadway,
New York 23, N.Y.

Dear Dr. Arendt,

This is to thank you for your letter of May 31st with enclosure which I read with great interest.

Taking into consideration all pros and cons we should in no circumstances waive in advance our claims on German institutions. The riddle of the whereabouts of the hundreds of thousands of Jewish-owned books requisitioned by the Germans has not yet been solved and perhaps will never be. But the logical hypothesis is that a major part went to German libraries. This was also the opinion - as Mr. Shunami informs me - of the MG Cultural Property Division officials with whom he had an opportunity of talking about the matter. They could not take action as they had no documentary proof against individual libraries.

This fact may come to light when the German libraries will unpack all the material hidden during the bombardment.

With regard to the agency which should deal with this matter when JRSO ceases to function we have no definite answer yet. Perhaps the agency which will deal with the private claims may take charge of this matter too. Anyway the uncertainty of the future handling should not result in giving up the claim a priori.

It surely occurred to you that the situation at the book front applies to pictures and all other Jewish Cultural objects.

I should be much obliged if you would kindly keep me informed about the situation.

As to the list of the periodicals from the Hermann Cohen library I referred the matter to Mr. Shunami whose reply is enclosed.

Yours sincerely,

Dr. C.Wermann,
Director

ARC. 4° 793/148
JCR

123800

288

26th June,1950

Dr. Hannah Arendt, Exec. Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.,
1841 Broadway,
New York 23. N.Y.

Dear Hannah,

I received your letter of June 15th and hasten to answe
First of all I want to remind you of the legal problem submitted to JC
nearly five months ago. It concerned copyright claims of Dr. Katzenel
formerly of the "Jüdische Verlag", Berlin, now Jewish Publication,
Jerusalem and we should by now have indeed a detailed opinion on all
the legal aspects of this matter. Please do not forget this problem
which involves a number of books which are very much needed by other
institutions in Israel.

I am awaiting the minutes of the last meeting of the
Board of Directors.

As to the microfilm project I think I must observe thai
there seems to be a misunderstanding which is apt to result in serious
overlapping. You write that JCR intends to include France, Italy and
Austria. As far as France and Italy are concerned I do not see what
business JCR has to go into these fields. I told you that the Govern-
ment of Israel intends to undertake a microfilm project which will in-
clude ~~all~~ the Hebrew manuscripts everywhere and it will certainly not
limitate its activities to the Eastern countries where, as a matter of
fact, very little is likely to be achieved. Russian manuscripts are
unavailable for the time being, Czechoslovakia and Poland have left
very little, Roumania never had anything of great value. This activit
may thus boil down more or less to do the work in Hungary which by the
way may be done anyway by the people of the Budapest Rabbinical
Seminary who have already told us that they will take microfilms
of everything with them if they cannot remove the original manuscripts
together with the whole library from Hungary when they will establish
themselves in Israel.

The department to be established by the Government will
be under the responsibility of an expert in these matters which of cou
cannot be said of Mr. Ben-Horin whatever his other merits are. I thi
therefore that if JCR proceeds with the German and possibly with the
Austrian project;this should be all of it and the other parts should b
left to the activities and financial responsibility of the Government
of Israel which seems to be willing to foot the bill and to look at th
whole thing as a governmental and diplomatic action on its part.

We are much concerned about, and interested in, your
information that part of the Frankfurt manuscripts were sold to a
private person in New York. Please let me have precise details as far
as you have got them. Who is the gentlemen in New York and which
manuscripts has he got? When I was in Frankfurt I was informed that a

AAC 4 793 /146
JCR

123801

Hebrew Manuscripts except those in the showcases were burnt. his is true the restitution deal could comprise a very small number anuscripts only, though possibly valuable ones.

The Hebrew manuscripts from Berlin are mostly in Tübingen Marburg and only a small part if any has been sent to Silesia and of course considered as lost for the time being unless we can uncover in one of the collections of the University of Cracow.

Now as to my movements: I am leaving Israel probably on ust 17th for Switzerland. As I shall have to be at the Ascona ting in Ascona I shall have no time to go to Berne to the Inter- led Permit Office and see whether I get a German visa. I shall have to leave directly for Paris where I shall also be for a ple of days only. If it should be found advisable for me to go to many and to meet with Mr. Ben-Horin about the tenth of October tember arrangement for my visa should be made with the Inter-Allied mit Office or the American Consulate in Amsterdam where I shall be ely to stay on September 3th - 10th. Last year's experience proves t there was no point whatsoever in IRSO's refusal to handle my rance permit using the pretext that I was a "hot case" for the rican authorities. This was just as much idle talk. I therefore nk that JCR should insist on my receiving the German permit as e-President of JCR for a short visit and on their behalf. I am ing you hereunder the necessary data from my passport in case you want arrange for a permit from your end. I see no reason why it uld not be prepared with your assistance in a way to be available me the moment I come to Amsterdam. It is of course better to t Mr. Ben-Horin in Germany, preferably in Frankfurt or Hamburg, to arrange for a meeting in Amsterdam or Paris. At any rate I ld be glad if practical steps for cooperation between us and a sonal meeting could take place.

I also suggest that JCR contribute $100.-- towards ravel expenses to Germany in case I go there. The money should orwarded to me to Amsterdam.

With kindregards

Yours cordially,

Prof. G. Scholem.

msterdam seems to involve exchange difficulties for me, I am advised. herefore I would prefer or the money to sent to me to Switzerland Ascona, c/o Mrs. Olga Froebe, Casa Gabriella) to be available here on the 20th August; or to have Mr. Ben-Horin authorized to ay the amount when we meet.

123802

Copy of Letter

From Mr.OKK.Rabinowitz,Hon S'ty
Committee on Restoration of
Continental Jew.Museums,
Libraries and Archives, London
to Dr. C. Wormann, JNUL, Jerusalem
Dated February 20th, 1950

"Immediately upon receipt of your letter, I made an application to be allowed to send you the seven cases of documents which our Committee received from Germany. I am pleased to inform you that that permission has been granted, and that the seven cases left London last week."

ARC.4° 793 | 91
JCR

123803

הוצאת ספרים בע"מ ירושלים
THE JEWISH PUBLISHING HOUSE LTD.
JERUSALEM
שד' בן־מימון Ben Maimon Ave. 39

COPY

January 18th, 1950.

Mr. S. Shunami
c/o Jewish National and University Library
J e r u s a l e m .

Dear Mr. Shunami: -

Re: Jewish books from Germany received by the Jewish National and University Library of Jerusalem.

With reference to our recent conversation in the course of which we agreed to submit , without any prejudice to your and to our own position, the legal question discussed to the authorities concerned in U.S.A. for their opinion on the matter, may I point out the following:

(1) Hozeah Ivrith Ltd. (The Jewish Publishing House Ltd.) founded at Tel Aviv by me as director and owner of all shares of the Juedischer Verlag G.m.b.H. of Berlin, was incorporated in Palestine on April 4, 1931. I am managing director of this firm, too, and holding 97% of its shares.

The Juedischer Verlag G.m.b.H. has published, as you know, many fundamental works on Zionism and a number of Jewish standard books. Since 1933 most of these books have been printed in separate editions, one in Berlin for the Juedischer Verlag, the other for the Hozeah Ivrith , then at Tel Aviv.

(2) By a document, dated December 15, 1938, the Juedischer Verlag has assigned all its copyrights to Hozeah Ivrith Ltd. This assignment has been recorded at the Copyright Office in Washington. Accordingly, our company is now the owner of the copyrights of all the books published by the Juedischer Verlag, Berlin.

(3) My main contention is that in respect of matters still copyrighted no book, musical note etc. could be transferred by the U.S.A. Military Government in Germany or anybody else to you or to anybody else without the consent of the owner of the copyright. It does not matter whether this transfer was made against or without consideration.

(4) If, for example, the Juedischer Verlag has sold a book published by it to a library directly or through a booktrader, that is to say, by way of ordinary and lawfully conducted business transaction, the Juedischer Verlag or its legal successor cannot object to a later transfer of this book by the same process of commercial or other lawful transaction, I would perhaps be ready to admit, in spite of the fact that the publisher has remained and will remain in future the owner of the copyright in regard also of this special copy.

According to the British Copyright Act 1911 (Extension to Palestine 1924, and still in force in the State of Israel) "copyright" is defined as the sole right to produce or reproduce a work and to publish it - Article 1(2) .- "Publication, in relation to any work, means the issue of copies of the work to the public" - Article 1(3) of the said Copyright Act.

As this original British law, in so far as it governs the relations between the Jewish National and University Library and our company, is to be applied in the present case, the right of issuing copies of any book still under

ARC. 4° 783 185 123804
JCR

copyright protection depends on the consent of our company, now the owner of the copyright. Whereas, as stated above, we could perhaps not object to further transfers of copies of the book on which we still have the copyright, after the Juedisch Verlag has once agreed to the original transfer to one of the Jewish libraries in Germany, the Juedischer Verlag , or now our company, in its capacity of being the owner of the copyright, could have prevented a later transfer of the said book, if such transfer would be illegal.

The expropriation measures of the Nazi regime have been declared illegal, and as you came into possession of a number of books, published by the Juedischer Verlag, only on the ground that they have been confiscated by the Na we are in a position to withhold our consent to this issue of the copies to you. Generally speaking, the American Military Government in Germany was not entitled to transfer copies of books on which copyright still exists , and confiscated by the Nazis without the consent of the owner of the copyright.

(5) This is the legal position, not only under Israeli, but al under American and German Copyright Law as well as according to the Rome Convention 1928 ("Revidierte Berner Uebereinkunft"). It is an interesting point in question th the American copyright law of 1909 in particular describes the position very exactly so that even the British Standard Commentary of Copinger on Copyright refers to the American Law in this respect. (I am mentioning the American Law only in order to d monstrate the point, not implying that American Law could be applied in our case).

Section 41 of the American Copyright Law reads as follows:

> "That the copyright is distinct from the property in the material object copyrighted, and the sale or conveyance, by gift or otherwise, of the material object shall not of itself constitute a transfer of the copyright, nor shall the assignment of the copyright constitute a transfer of the title to the material object; but nothing in this Act shall be deemed to forbid, prevent, or restrict the transfer of any copy of a copyrighted work the possession of which has been lawfully obtained."

As you will see, a clear distinction is be made between th copyright as an "incorporeal right" and the material object, which in the case of a book is called "pulp". Accordingly, I do not contest the right of the competent auth ty in Germany which salvaged books still copyrighted, to sell them to papermills or similar purposes. What I am contesting is the right of transferring such books to a library or to anybody else so that they might be exhibited, lent or read without the consent of the owner of the copyright. And I wish to put emphasis on the expressi "lawfully obtained" in the last sentence of section 41 of the American Copyright Law Possession derived from a confidscation measure by the Nazis is not "lawfully obtain

(6) That the legal position under German Copyright Law ("Geset betreffend das Urheberrecht etc., 1901" and "Gesetz betr. das Verlagsrecht,1901)is t same I know inter alia from a number of publications on a parallel case in pre-Nazi days. If a publisher has gone bankrupt in Germany, the bookbinder with whom the boo were stored, was not entitled to sell them without the consent of his debtor in the ordinary way of booktrading, i.e. by issuing the copies to the public. The bookbinde can, without the consent of the owner of the copyright, only sell the pulp.

(7) I think, there is no need to elaborate further on this questi I refrain from stressing the point of prohibition to import or sell goods made by sl or similar labour under the American law and the German legal point of "unfair compe tition" ("Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb"). The provisions of the latter law could possibly be applied as regards the transfer of the books to you in Germany. It would be "unfair competition" for our publishing house if prospective buyers, like public libraries in Israel, of books published by the Juedischer Verlag, of which we are selling still considerable quantities, would receive copies from you as gifts or partly gifts, whereas such transactions have been made possible prima causa only because of the confiscation measures of the Nazis.

(8) I would not raise any objection if the Jewish National Library would add one or the other copy to the books of the Juedischer Verlag and of our publishing house which have always been presented as free copies to your library after publishing. I am, however, not in a position to agree to distributi to other libraries of books, on which we still own the copyright, which have come into your possession only for the reason that they have been confiscated by the Nazis. This would represent a classical example of unfair competition.

I would be interested to learn of the opinion of the America authorities.

I am,

Very sincerely yours,

S. Kaznelson

Dr. S. Kaznelson

123806

28th December, 1949

Our Ref.:SH/LP

Dr. O.K.Rabinowicz, Hon.Secretary,
Committee on Restoration of Continental
Jewish Museums, Libraries and Archives,
Standbroke House,
2-5 Old Bond Street,
London, W.1.

Dear Sir,

Your letter to the Secretary of the Hebrew University of December 9th was referred to our attention.

In reply we beg to state that we shall be glad to receive the material which we will pass on to a suitable institution.

We prefer all matters concerning JCR to be concentrated in our hands in order to avoid duplication of work as well as unnecessary complications. After examination of the materials we shall decide on the institution which should receive it and inform you accordingly.

Yours faithfully,

Dr. C. Wormann,
Director.

Arc. 4° 793 / 79
JCR

123807

887

THE HEBREW UNIVERSITY - JERUSALEM. December 18.12.51

Dear Rabbi Kiev,

Many thanks for your letter of December 10th. As you rightly surmise I shall be unable to attend the dinner in honner of the staff of JCR to which you so kindly invite me. It would not be a bad idea to earn a good dinner by a little speach. But being prevented from appearing in body, I should like to ask you to conve y to all concerned, and to Dr. Hanna Arendt in particular, my most cordial regards and my thanks for all they have achieved. It gives me indeed great satisfaction to have this opportunity of expressing my gratification and high appriciation for the wonderful and constructive work that has be done by JCR the activities of which are now drawing nearer to thir natural termination.

Myself being one of those who were from the first beginings connected with the plans, hopes and ideas that finally cristallized in JCR, and having the hounor to represtnt on the Bord of Directors those who are the chief beneficiaries by JCR's work and the main recipients of the treasures JCR has so valiantly fought to recover - I am in a position to appriciate the tremendous difficulties which had to be overcome to ~~achiev~~ achieve all that has been done.

Our friends to whom we pay hommage these evening have faced no easy task and they have fulfilled it in a spirity of disinterested help to all parties concerned. Many diverging interests had to be taken into account, many propositions had to be weighted, and necessaryly not every demand could be fully met. But as far as we in Israel are concerned - and we certainly were, and had to be, very loud and very insistent claiments -- I can say this much that in all our mannyfold dealings we have always met with good sense and perfect cooperation on the part of our friends the ~~hean~~ honored guests of this evening.

With much sorrow I must recall hear the memory of our late friend Dr. Yoshua Starr who has done so much to organize our work and especially the vast work done on the spot in Germany. How sad that we cannot honor him now as he deserved. But - Hanna Arendt has proeved a most worth successor. I am proud to think how lucy JCR has been in having her service as head of the staff. I am an old friend and admirer of Miss Arendt as an engaging personality and masterly intelect, but in these latest ~~fa~~ phase of her career she has revealed even greater qualities: her sensitiveness and understanding, her energy knew no bounds, and her devotion to the task have been of highest value. That I shall always remember with the greatest pleasure this period of our common work. We have shared the excitement of digging for the lost treasures of the Jewish cultural heritage, we have shared the hopes and disappointments involved and also the joy of discovery and recovery. It is our hope that one fine day Miss Arendt will come to Israel and discover in many places the results and fruits of her endeavours and her diligence.

The people of J.C.R. have taken on themselves a great and difficult job and have availed themselves of it with distinction. They have deserved very well of the Jewish people. Our hearts and our thanks go out to them.

Farewell, good friends, Shalom!

With kindest regards to Mrs. Kiev and you, I am, in old friendship

Yours sincerely,

123808

12th June, 1952

Professor Salo W. Baron,
Columbia University,
New York.

Dear Professor Baron,

Some days ago Dr. Wormann returned from his long trip abroad and I have talked with him at great length about our activiti in Germany and Europe. We both have come to the conclusion that it would be most desirable for me to go, for some weeks, to Germany on my impendin g trip abroad. We think I should try to finish the work he has started in Berlin concerning the Jewish Community books and also to make a serious attempt from Berlin to get at the Dresden books. Furthermore I consider it most likely that ~~in this~~ there will be a good chance to get some substantial things from Hamburg and other things in the English zone about which I have been contacted by the Library Committee in London. There will be possibly some minor chores to take up in Western Germany. Of course, my activities would be much facilitated if JCR would be willing to put at my disposal a certain sum in German Mark (of course I do not need any dollars there), payable perhaps through the JRSO office in Frankfurt where I would make my first stop. After what I hear from Dr. Wormann I think that an amount of about DM.800 to DM. 1000 will do. I expect to leave in July or at latest in the first days of August und would be in Germany by the 1st September.

I had some correspondence with Hannah Arendt concerning al this and she suggested that now that she is away I write to you directly.

I was not a little distressed to learn from Dr. Wormann that some surprise has been expressed by you about not being consulted or advised by me on the steps which I am supposed to have taken with regard to Israel-German reparation talks. Dr. Wormann tells me that everybody talks about " Professor Scholem's proposals on behalf of the University. I am really feeling very badly about this. Of course if I would have made such proposals in my own name or in behalf of the University in my private capacity, I would have entered into correspondence with you concerning the matter. But the truth is that I have been asked by the Government to draw up a draft for instructions to be sent by the Government to Israel delegation in the Hague, and of course I could not feel free to make any communications about this. I thought that the Government would take action as it thinks fit. It did not occur to me that my draft would be circulated under my own signature as a kind of "Versuchsballon" among all kinds of institutions and persons concerned. My name should have never appeared on this. I was given to understand that the Government would make a responsible decision on the matter which they thought very important. I am very sorry indeed if misunderstandings should have arisen between us ~~mx~~ through the way the thing has been handled from this end. Although I am in

position to know what is needed for Israel in the field of books, archivalia and manuscripts, I cannot and do not pretend to know what is politically the best way to achieve it and I quite agree that there may be better ways to get what we need in some round-about way. I am not sure that everything that has been done so far and especially the suggestions put forward by JRSO were the pure word of wisdom, but I readily conceded that I may be mistaken. I am writing this in order to clear up the situation and I hope that the action that will finally be taken will be the outcome of general agreement between those concerned.

There has been some rumour about your coming here and Fanny and I will certainly be most delighted if your plans in this direction will materialize. But alas I cannot be sure that I shall be here ~~to be here~~ although I hope so with all my heart. I hope that you have received my last letter thanking you for your kind and gracious gift of the first volume of your History.

With cordial Regards

Yours sincerely,

123810

Prof. G. Scholem,
c/o Hebrew University,
Jerusalem
15th June, 1952

Lieber Herr Dr. Lowenthal,

Ich habe mit Dr. Wormann, der dieser Tage von Reise zurückgekehrt ist, ausführlich auch über die Angelegenheiten in Deutschland gesprochen und habe bei ihm die Liste gesehen, welche die "claims" der Jewish Trust Corporation enthält. Es ist so gut wie sicher, dass ich diesen Spätsommer in Europa sein werde, und ich würde mich freuen, mit Ihnen zusammen die Angelegenheiten der englischen Zone zu besprechen und würde, wenn die "claims" bis dahin anerkannt worden sind, und Sie das Material haben, gern bereit sein, nach Hamburg zu kommen, sodass wir dort alles durchgehen können. Ich nehme an, dass auch Dr. Rabinowicz sehr daran interessiert ist. Ich würde mich sehr freuen, solcher Art wieder Gelegenheit zu haben, mit Ihnen wieder zusammen zu arbeiten. Ich bin an sich zur Verfügung von Anfang September und, wenn es nötig ist, bis gegen Ende Oktober, d.h. Sie brauchen mir nur zu sagen, welches die Zeit ist, in der die Bücher und Akten zur Auswahl bereit stünden. Ich nehme an, ich kann meine anderen Tätigkeiten in Deutschland, Holland, England, und evtl. auch Österreich damit dann zeitlich gut koordinieren. Es sollte uns ja nicht schwer fallen, in Verbindung miteainder zu bleiben. Bis Ende Juli bin ich hier zu erreichen. Bis zum 18. August bin ich in der Schweiz, c/o Dr. Erich Katzenstein, Zürich, Mühlebachstr. 140, zu erreichen. Ich nehme an, dass wir bis dahin miteinander in Verbindung treten können.

Sollte bis dahin sich weiteres in Ihrer Zone ergeben, desto besser. Ich hoffe, dass wir uns in guter Gesundheit wiedersehen und sende Ihnen meine herzlichsten Grüsse, zugleich auch im Namen von Dr. Wormann

Ihr sehr ergebener

Lieber Dr. Löwenthal,

Ich benutze diese Gelegenheit, um Ihnen zunächst herzliche Grüsse von Jerusalem, wohin ich am Anfang dieses Monats zurückkehrte, zu senden. Ich bin leider nicht dazu gekommen Ihnen, wie ich eigentlich vor hatte, noch einmal aus Deutschland nach meinem zweiten Aufenthalt in Berlin zu schreiben. Ich hatte zu vielerlei Arbeit und wechselte sehr oft meinen Aufenthaltsort in Deutschland wie in der Schweiz. Sie werden meinen Brief aus München vom 8. Mai (Jew. Agency), erhalten haben. Ich hatte in Nürnberg eingehende Unterhaltungen mit Herrn Ferencz, Dr. Katzenstein, Mr. Dallop in Gegenwart von Frau Dr. Arendt. Von Nürnberg flog ich nach Berlin und hatte dort erfolgreiche Verhandlungen mit Prof. Tiburtius dem Senator für Volksbildung, sowie mit dem regierenden Bürgermeister, Prof. Reuter. Ich hoffe bestimmt

123811

die Hersaugabe eines decree wegen der Meldepflicht jüdischen Kulturgutes, ähnlich der Verordnung von Hessen sein wird. Auf auf anderen Gebieten sind wir zu Vereinbarungen gekommen. Auf meinem Rückwege habe ich noch einmal Prof. Eppelsheimer in Frankfurt gesprochen. Dagegen ist in der Angelegenheit der jüdischen Gemeinde in Berlin kein Fortschritt zu verzeichnen. Prof. Scholem wird dieser schwieri Sache nachgehen. In Berlin habe ich selbstverständlich in enger Zusammenarbeit mit Dr. Tuch gewirkt. Ich werde mich immer sehr fre von Ihnen zu hören und bin mit besten Grüssen

Ihr

(-) Gurt Wormann

123812

2 88

Telephone: CIrcle 5-7826

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
Alliance Israelite Universelle
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee on Restoration of Continental Jewish Museums, Libraries and Archives
Conseil Representatif des Juifs de France
Council of Jews from Germany
The Hebrew University
Interessenvertretung der jüdischen Gemeinden und Kultusvereinigungen in der US Zone
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON
Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL
Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
MAX GRUENEWALD
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK
Treasurer
DAVID ROSENSTEIN
Secretary
HANNAH ARENDT

JJR 6
25. JUN. 1952

May 21, 1952

Dr. C. Wormann
Jewish National & University Library
P.O.B. 503
Jerusalem, Israel

Dear Dr. Wormann:

On September 20th, 1951, we sent you card PL 37 for 11 books in the Baltic Collection which belong to Dr. L. Remigolsky, Jerusalem Str. 7, Haifa.

We have recently received a letter from Dr. Remigolsky that he has not as yet received these books. Would you kindly notify Dr. Remigolsky when he can expect them.

Sincerely yours

Bertha Gruner

Bertha Gruner
Office Secretary

cc: Dr. Remigolsky

123813

265

Dr. A. B e i n , Jerusalem.

z.Zt. Berlin W 15, 12.5.1951
Kurfürstendamm 25
Hotel am Zoo

Herrn
Dr. H e r l i t z
Zionistisches Zentral-
Archiv
P. O. B. 92
J e r u s a l e m

Lieber Herr Dr.Herlitz !

1) Besten Dank für Ihre Briefe und Berichte. Ich hatte mich wirklich etwas verlassen hier gefühlt und wenn ich Ihnen bei meiner Rückkunft die Situation hier in den Einzelheiten mit Aufregungen, Spannungen und Gefahren schildern werde, so werden Sie das verstehen. Heute habe ich die Hoffnung, dass ich vorderhand hier Schluss machen und, wenn es mit Spedition und Fluglinien klappt, morgen früh nach Zürich fliegen kann.

2) Das Ergebnis hier ist über Erwarten gut. Die Rosinen-Aktion ist gelungen und 90 Kisten ausgesuchter Ware,(etwa 6,5 cbm, 1 1/4 t,) werden in den nächsten Tagen von hier abgehen. Details hierüber gebe ich Ihnen in meinem nächsten Bericht.

3) Über das letzte Wekend habe ich eine Blitztour nach Nürnberg, München und Frankfurt gemacht, um mit Dr.Katzenstein und seinen Mitarbeitern von der IRSO in Nürnberg über die bayerischen jüdischen Archive zu konferieren, in München wegen des Mikrofotos und in der gleichen Angelegenheit zu verhandeln und mich mit Mordechai Bernstein (dem Verfasser der Rubrik "Lebendige Vergangenheit" in der Karl Marx'schen "Allgemeinen Zeitung") zu treffen. Nachstehend das Resumee meiner Besprechungen:

a) Es ist versäumt worden, die jüdischen Archive, die in bayerischen Staatsarchiven aufbewahrt werden, offiziell zu claimen. Die bayerischen Staatsarchive sind jedoch prinzipiell bereit, die Archive der Stelle zurückzugeben, die von den Juden dazu bestimmt ist. Offiziell ist das die IRSO. Der Landesverband der jüdischen Gemeinden in Bayern (Dr. Auerbach edlen Angedenkens) hat jedoch dagegen Einspruch erhoben und verlangt, dass die Archive in Bayern bleiben. Darauf hat die Archivverwaltung mit Recht den Standpunkt vertreten, die Juden mögen sich zunächst einmal erst selbst einigen. Dr.Katzenstein wird die Regelung der Archivangelegenheiten in die Gesamtregelung der Vermögensangelegenheiten zwischen der IRSO und den jüdischen Gemeinden einbeziehen. Sollten dabei Schwierigkeiten entstehen, so wird er unsere Intervention erbitten. Ebenso wird er unsere Hilfe erbitten, wenn die Vereinbarung zustandegekommen ist, damit wir die Herren der IRSO, die davon überhaupt nichts verstehen, und zwar ideelles Verständnis, aber nicht die geringsten Kenntnisse in Archivfragen besitzen, bei der praktischen Durchführung unterstützen. Auf den Rat von

123814

Dr.Katzenstein versuchte ich, mich in München bei Dr. Sänger, dem Nachfolger Dr.Auerbachs als Vorsitzender des Landesverbandes, einführen zu lassen, um ihm unsern Standpunkt klarzulegen. Ich konnte ihn jedoch während der kurzen Zeit, die ich in München war, nicht sprechen, aber Dr. Livneh, der ihm meinen eventuellen Besuch ankündigte, hat sich kurz mit ihm darüber unterhalten. Dr.~~Sänger~~, ein eingefleischter Antizionist, hat bei dieser Unterhaltung die Meinung geäussert, die Archive müssten schliesslich nach Jerusalem kommen. Es kann sehr wohl sein, dass sich der Standpunkt der Herren zu unseren Gunsten deshalb verändert, weil man dort jetzt bemüht ist, auf jeden Fall das Gegenteil dessen zu tun, was Dr.Auerbach getan hätte. Es ist nicht ausgeschlossen, dass ich noch einmal vor der Rückfahrt nach München komme. In diesem Falle werde ich versuchen, auch persönlich hier zu intervenieren.

b) Herr Bernstein, auf den ich durch Hefrn Schunami, Professor Scholem und Dr.Loewenthal hingewiesen wurde, ist ein Dilettant, der sich mit ungeheurer Hingabe der Zusammenstellung und Verzeichnung jüdischen Archivmaterials in Deutschland gewidmet hat. Er hat sich in einer grossen Anzahl deutscher Archive Abschriften der Teile der Repertorien machen lassen, die Judenakten enthalten, bei älteren Akten zum Teil mit eingehenden Inhaltsangaben. Er ist bereit, uns eine Abschrift dieses Materials, das bis jetzt bereits 5300 Seiten umfasst, zum Selbstkostenpreis zu überlassen. Die Kosten dafür dürften 4-500 Pfund betragen.

Er hat ferner Verzeichnisse über die jüdischen Archive, die bei zahlreichen deutschen Archiven deponiert sind, Photographien jüdischer geschichtlicher Gegenstände in Deutschland, ein Verzeichnis der hebräischen Handschriften in deutschen Bibliotheken und Museen und manches andere mehr. Er fertigt jetzt genaue Listen des in seinem Besitz befindlichen Materials an, damit wir uns entscheiden können, was wir davon erwerben. Ein grosser Teil des Materials ist meiner Ansicht nach für uns unbedingt notwendig und seine Erwerbung wird uns viel~~mehr~~ Zeit und Kosten ersparen. Details hierüber mündlich.

c) Über die Besprechungen bezüglich des Mikro-Photoapparates in München schreibe ich einen Sonderabschnitt.

4) In einem eingehenden Gespräch mit Dr.Korfes über das Gesamtarchiv (dessen Inhalt ich später mitteile) habe ich auch die Frage der jüdischen Archivalien in deutschen Archiven besprochen und mit ihm vereinbart, dass Dr.Korfes einen Beamten eines ostdeutschen Staatsarchivs beauftragen wird, aus den Repertorien der Archive das Judenmaterial zusammenzustellen. Die Kosten dieser Arbeit, die sich wegen des niederen Kurses der Ostmark nicht hoch belaufen werden, werden von Herrn Meyer vom Landesverband jüdischer Gemeinden verauslagt werden, der auch eine Aktion zur Photographierung jüdischer Friedhöfe in Ostdeutschland durchzuführen versprach.

5) Die Suche nach den Akten der ZVfD ist leider völlig negativ verlaufen. Es scheint festzustehen, dass sie nicht erhalten sind,

123815

wenn sie nicht noch in dem grossen Bestand auftauchen, der im Keller der jüdischen Gemeinde in der Oranienburgerstrasse liegt und erst durchgesehen werden kann, wenn die grosse Aktion gelingt. Nach flüchtigem Einblick enthält jener Bestand sehr viel unwichtiges Material und ich habe nur geringe Hoffnung, dass die Akten der ZVfD darunter sind. Sie scheinen, wie ich schon schrieb, verbrannt worden zu sein. Auf jeden Fall habe ich Herrn Dr.Gerling, der zurzeit in Berlin ist, gebeten, bei allen Stellen, mit denen er in Verbindung kommt, die Nachfrage fortzusetzen.

6) Wegen des Mikrofilmapparates habe ich in München noch einmal mit dem Vertreter Dr.Kreutzbergers gesprochen, da Dr.Kreutzberger, wie sehr oft, auf Reisen war. Entgegen seinem Versprechen hat er es jedoch vergessen, seinen Vertreter über die Angelegenheit zu informieren und zu bevollmächtigen. Den gegenwärtigen Stand ersehen Sie aus der Abschrift meines heutigen Briefes an Dr.Kreutzberger.- Wegen des Budgets machen Sie sich keine Gedanken. Ich bin überzeugt, dass ich nach den Aufklärungen, die ich nach meiner Rückkehr mündlich geben werde, die Billigung aller Stellen für meine Handlungsweise finden werde.

7) Ich übersende gleichzeitig per Einschreiben einige kleine Materialien:

a) Photographien, die ich zum Teil (Meinekestrasse) machen liess, zum Teil aus einer Samalung auswählte. Nach dem Thema der Photographien werden Sie ja entscheiden, für welches Archiv sie bestimmt sind. Sächsischestrasse 8 konnte ich nicht photographieren lassen, weil das Gebäude nicht mehr steht;

b) Photokopie (aus dem Berliner Hauptarchiv) eines unveröffentlichten Kapitels der Erinnerungen Wilhelm II.;

c) die Photographien der Briefe von Aron Marcus an Herzl, die ich vor meiner Abreise aus unserm Archiv herstellen liess und die Sie zum eventuellen Austausch gegen Originale oder Photokopien der Briefe Herzl's an Aron Marcus verwenden können, falls Sie mit dem jetzt in Israel weilenden Enkel zusammentreffen. Ich würde vorschlagen, dieses Zusammentreffen nicht bis zu meiner Rückkunft zu verschieben, da ich bei aller Bemühung mich nicht auf Tage festlegen kann und es ebensogut Anfang Juni werden kann, bis ich eintreffe. Ich hatte mir gedacht, Herrn Marcus einen Austausch in Photokopien vorzuschlagen, eventl auch Zahlung einer gewissen Geldsumme, falls er die Briefe im Original übergibt, da mir diese Briefe Herzl's an Aron Marcus von ausserordentlicher Wichtigkeit zu sein scheinen, soweit ich das aus Andeutungen beurteilen kann

8) Was die Frage der Verrechnung meiner Arbeitszeit hier auf Urlaubskonto betrifft, so stimme ich vorläufig zu, dass man es auf mein privates Urlaubskonto setzt. Die endgültige Regelung werden wir, dann nach meiner Rückkunft finden.

Es

123816

Es geht mir in meiner Arbeit hier so ähnlich, wie man es von jenem Autor sagte, der mit seinem Buch das Thema, die Leser und sich selbst erschöpfte. Die Arbeit in Berlin ist vorläufig fertig, aber ich auch! Ich habe während meines ganzen Aufenthalts hier noch nicht einen Tag ausgeruht, trotz der vielen Feiertage. Meine Erkältung hat sich gebessert, ist aber noch nicht vorbei. Ich werde also erst ein paar Tage ausruhen und in etwas gemütlicherer Weise die Angelegenheiten in der Schweiz erledigen, damit ich die nötige Energie für die Wiener Angelegenheit wieder aufbringen kann. Das ist bei allen Angelegenheiten hier die Hauptsache. Die verantwortlichen Herren hier haben mir an einem Abschiedsabend, zu dem ich sie einlud und an dem auch Dr. Gerling teilnahm, mit Entschuldigungen für ihre anfänglich zögernde, ja oft recht unfreundliche Haltung bestätigt, dass ohne meine Energie, Ausdauer und Geduld keiner von ihnen etwas getan hätte.

Dieser Brief gilt natürlich wie alle vorhergehenden für alle Interessierten. Er ist in deutscher Sprache geschrieben, weil ich sonst nur mit der Hand schreiben kann und dazu einfach nicht komme.

Mit bestem Gruss

Ihr

123817

Jerusalem, 27th November, 195

Dr. Hannah Arendt, Exec. Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.,
New York.

Dear Hannah,

I did not reply to your last letter regardi the meeting of the Board of Directors which I presume will be the last during its activity. The reason was tha I wished to make a sensible suggestion to the agenda. But nothing occurred to me and I think that there is nothing new to be added and the old business must be wound up. Apart from that our friend Dr. Wormann wil be in New York and probably attend the meeting and yo will thus be able to talk everything over with him.

I regret that the Ford Foundation did not accept your application for a grant to make microfilms of manuscipts, but we had to take this refusal into consideration. I, on my part, can report that the photo graphing of manuscripts was started from our end. Dr. Aloni is at present in Germany and already started to photograph. Professor Baron will be interested in th Let us hope that enough foreign currency will be avai to continue the work in the next few years so that the more important texts will be available here. Natural everything depends on the foreign currency question.

There is nothing more for today. I trust t hear from you personally and remain with very best wi

Yours sincerely,

123818

A u f z e i c h n u n g

Über die Vereinbarungen mit Herrn Rabbiner Levinson über die Bibliothek der jüdischen Gemeinde in Berlin.

Im Einverständnis mit Herrn Heinz Galinski und Herrn Julius Meyer (den Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde in Berlin) habe ich mit Herrn Levinson folgendes vereinbart:

1) Alle für die jüdische Gemeinde hier notwendigen Bücher der Gemeindebibliothek bleiben in Berlin, wo sie in der Joachimsthalerstrasse der Benutzung zugänglich gemacht werden sollen.

2) Alle übrigen Bücher, Zeitungen und Zeitschriften jüdischen und nichtjüdischen Inhalts, die irgendeine wissenschaftliche Bedeutung haben, werden der Universitätsbibliothek in Jerusalem übersandt.

3) Die Überführung und Übersendung der Bücher kann unter den bestehenden Verhältnissen nur allmählich vor sich gehen. Die Übersendungskosten werden von der Universitätsbibliothek Jerusalem getragen.

4) Herr Rabbiner Levinson wird eventuell die Titel solcher zusätzlicher Bücher mitteilen, die für die Gemeindebibliothek in Berlin erwünscht sind. Die Universitätsbibliothek in Jerusalem wird derartige Bücher nach Möglichkeit zur Verfügung stellen.

Berlin, den 10.5.1951.

288

Dr. A. B e i n , Jerusalem.

z.Zt. Berlin W 15, den 12.5.1951
Kurfürstendamm 25
Hotel am Zoo

Herrn
Professor Dr.G.Scholem
Barbanellstr.
J e r u s a l e m

Lieber Herr Professor Scholem !

In Kürze Dank für Ihren Brief.

1) Über meine Hauptarbeit erhalten Sie anliegend Abschrift eines Briefes an Dr.Herlitz; Einzelheiten eventl. in den nächsten Tagen. Es ist mehr herausgekommen, als ich fürchtete.

2) Anliegend eine Aufzeichnung über die Vereinbarungen mit Rabbiner Levinson betreffend die Bibliothek der jüdischen Gemeinde in Berlin. Auch hierüber Details mündlich. Ich habe den Eindruck, dass die Sache auch hier jetzt endgültig ins Rollen gekommen ist und man diesmal nicht nur verspricht, aber die Schwierigkeiten sind sehr grosse

Anbei auch Verzeichnis der Bücher, soweit sie überhaupt katalogisiert sind. Route ist nicht anfertigen lassen, ist auch

3) Drei Päckchen sind an Sie abgegangen.

4. Ich fliege morgen früh nach Zürich.

Mit bestem Gruss

Ihr

A. Bein

Anlagen!

(ohne große Bedeutung, weil nur ein kleiner Teil der Bibliothek katalogisiert ist.

(Verzeihen Sie die Form des Briefes — Zeitmangel)

123820

28th July, 1949

Our Ref.:CW/LP

Dr. Joshua Starr, Executive Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction Inc.,
1841 Broadway,
New York 23, N.Y.

Dear Dr. Starr,

Thanks for your letter of July 12th. I greatly regret that you will discontinue your work as Executive Secretary of JCR although I am confident that our relations with Dr. Hannah Arendt will be as productive and pleasant as they were with you. I feel, however, reassured by your promise to cooperate with your successor because we have always much relied on your valuable experience and shall be glad to do so in future as well.

We have meanwhile received a cable from the American Friends of the Hebrew University in New York requesting our Import Licence number for the cases you have prepared for us. We have today replied that we would prefer the consignment to be shipped through the Smithsonian Institution. We do not think that this procedure would involve a considerable delay, but in this way we could effect an appreciable saving which seems important in view of our limited funds.

We are confident that you will agree to have all JCR materials for Israel from New York forwarded through the Smithsonian Institution.

We have taken note that the cases with the materials for which we have recently received the lists will be opened at a later date.

With kind personal regards I am

Yours sincerely,

Dr. C. Wormann,
Director.

123821

THE JEWISH NATIONAL & UNIVERSITY LIBRARY
P.O.B.503 JERUSALEM

27th September, 1951

Our Ref.:SH/L

Dr. Hannah Arendt,
Executive Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction, Inc,
1841 Broadway,
New York 23, N.Y.

Dear Dr. Arendt,

With reference to your letter of August 30t we beg to inform you that we are able to send you the list of the books received by our Library and that of the books restituted to the Slobodka Yeshiva in Bene Berak. They will be dispatched to you in the not too distant future.

The list of the books handed over to the Mi of Education (see our letter of Septe ber 12th) is being compiled at present and we shall see to it that a copy of it is being sent to you when ready.

With regard to the other books we are behin schedule because of the situation here (lack of accommodation, shortage of personnel), but we do our bestto get these books processed too.

We also thank you for your letters of Augus 28th and 31stand will take care of your requests rega ing restitution to the individual owners of books fro the Baltic collection.

With warm wishes for the New Year I am

Yours sincerely,

Dr. C. Wormann,
Director.

123822

June 10, 1949

Dr. David Werner Senator
The Hebrew University
Jerusalem, Israel

Dear Dr. Senator:

This moment I get your letter of June 4th and I hasten to reply. We are leaving here on June 27th for England and you can reach me in England through the office of the English Friends until August 7th. I hope you may come to England during that time so that we can meet. Thereafter, we are going to Amsterdam for one week (in case I get the visa in time) where I could be reached c/o Dr. Leo Seeligmann, 45 Stalinlaan. From there we proceed to Switzerland, Unless I go to Germany for a short trip which I am not yet in a position to decide. My address in Switzerland would be through Dr. Sigmund Hurwitz, 99 Rigi Strasse. These addresses will certainly be sufficient to provide you with the means to arrange some meeting between us and both of us are indeed very eager to see you at least for a day.

I have not yet heard about the details of the Board of Governors meeting but I hope to see Mr. Salpeter during the next days and will try to be An Courant.

The book business in Germany is proceeding well and I hope that you will find it possible to leave Shunami there as long as he is required or else we will send over somebody else in order to safeguard our interests. I understand that we will be able to get everything we want once we have somebody on the spot. The books from the German-Jewish Institutions which are valuable have not yet been opened and no choice can be made from them before OMGUS gives its formal consent to their transfer to JCR. It would be a grave mistake to have nobody there when this will happen. I have suggested to Dr. Wormann to send Mrs. Pflaum to Germany in case Shunami cannot stay on. It wouldn't cost very much since JCR is prepared to pay a salary for her ($200.00) and I think at least part of the travel cost could be rung from them too.

With many cordial greetings,

Yours

G. G. Scholem

GGS/ml

ARC.4° 793 / JCR / 21

123823

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Telephone: Circle 5-7826

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
American Federation of Jews from Central Europe
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee Representing the Interests of the Jewish Communities of Germany
Committee on Restoration of Jewish Museums, Libraries and Archives
Council for the Protection of Rights and Interests of Jews from Germany
The Hebrew University
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON
Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL
Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK
Treasurer
DAVID ROSENSTEIN
Executive Secretary
JOSHUA STARR

June 1, 1949

MEMORANDUM

From: J. Starr

To : Board of Directors

I am herewith transmitting a copy of a letter from Dr. G. Scholem to the President of JCR, which deals with an issue to be discussed at the meeting scheduled for June 7th.

123824

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Telephone: Circle 5-7826

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization

American Federation of Jews from Central Europe

American Jewish Committee

American Jewish Joint Distribution Committee

Anglo-Jewish Association

Board of Deputies of British Jews

Commission on European Jewish Cultural Reconstruction

Committee Representing the Interests of the Jewish Communities of Germany

Committee on Restoration of Jewish Museums, Libraries and Archives

Council for the Protection of Rights and Interests of Jews from Germany

The Hebrew University

Jewish Agency for Palestine

Synagogue Council of America

World Jewish Congress

President
SALO W. BARON

Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL

Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK

Treasurer
DAVID ROSENSTEIN

Executive Secretary
JOSHUA STARR

June 1, 1949

MEMORANDUM

From: J. Starr

To : Board of Directors

I am herewith transmitting a copy of a letter from Dr. G. Scholem to the President of JCR, which deals with an issue to be discussed at the meeting scheduled for June 7th.

123825

Tel.: REGent 2329

COMMITTEE ON RESTORATION OF CONTINENTAL

JEWISH MUSEUMS, LIBRARIES AND ARCHIVES

Set up in 1943 under the auspices of the

JEWISH HISTORICAL SOCIETY OF ENGLAND

President:
Dr. CECIL ROTH, F.R.Hist.S.
Hon. Secretary:
Dr. O. K. RABINOWICZ.

Standbroke House,
2-5, Old Bond Street,
London, W.1

23rd January, 1951.

Prof.G.Scholem,
28, Abarbanel,
JERUSALEM.

Dear Prof. Scholem,

I have pleasure in enclosing herewith copy of a letter containing a Resolution which our Committee has adopted with regard to the Frankfurt Jewish Museum.

Yours sincerely, Kindest regards,
Oskar Rabinowicz

123826

29. Januar 1951

Herrn
Prof. Dr. Hans Eppelsheimer,
Stadt- und Universitätsbibliothek,
Frankfurt am Main.

Sehr geehrter Herr Professor Eppelsheimer,

Ich höre von Herrn Dr. Lowenthal, dass die Bunker-Operation, die nach meinem Besuch in Frankfurt im Einvernehmen zwischen Jewish Cultural Reconstruction und Ihnen unternommen worden ist, zu einem glücklichen Ende gelangt ist. Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen meine Freude und Befriedigung über die solcher Art durchgeführte Operation auszusprechen, die unter schwierigen Umständen in gegenseitigem Verständnis, und soweit ich verstehe, bester Kooperation durchgeführt worden ist. Ich glaube, dass beide Teile Grund haben, auf die schwierige Arbeit dieser Monate mit Genugtuung zurückzublicken. Ich freue mich, dass meine damals ausgesprochene Meinung über den nicht zu unterschätzenden Wert der Sammlung alles in allem sich bestätigt hat. Ich hoffe, dass durch Ihre aktive Beihilfe auch die technischen Fragen der Ausfuhrerlaubnis, etc., die mit dem Transport aus Deutschland verbunden sind, ihre Erledigung finden werden.

Ich darf Sie wohl bitten, auch Herrn Dr. Wehmer meinen besten Dank für seine Mitarbeit zu übermitteln und zeichne mit besten Grüssen an Sie beide

Ihr sehr ergebener

Prof. G. Scholem

123827

88

1st February, 1951

Our Ref.:IL/LP

Dr. Hannah Arendt,
Executive Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.,
1841 Broadway,
New York 23, N.Y.

Dear Dr. Arendt,

Please accept our thanks for the photo copies of the catalogue pages of Hebrew manuscripts in the University Library of Göttingen which you sent us with your letter of November 24th,1950.

Yours sincerely,

Dr. G. Vermann,
Director

123828

MOTION PASSED BY SUB-COMMITTEE ON ARCHIVAL MATERIAL

ON DECEMBER 6, 1950

1. In accordance with the request of the American Jewish Archives, presented in their letter of November 7th, 1950, it is recommended that the American Jewish Archives be recognized as the custodian of the archival material now in the German depot of JCR, under the condition that the cost of transportation and the responsibility for sorting and processing of this material be borne by the American Jewish Archives.

2. This decision shall not preclude the final allocation of this as well as other archival material which may still be recovered by JCR. Further disposition and final allocation will be decided upon at some future time.

123829

28

Dr. Wolf Blattberg,
World Jewish Congress,
1834 Broadway,
New York 23.

Dear Sir,

Prof. Scholem has instructed me to send you the enclosed copy of his letter of December 7th To Dr. Hannah Arendt. It contains his suggestions for the forthcoming JCR meeting.

Yours faithfully

Mrs. A. Philipp
Secretary.

8th December, 1950

ARC. 4° 793/214
JCR

123830

K O P I E

ISRAELISCHES KONSULAT MUENCHEN, den 16. November 1950

ARCHION/8567

An das Jüdische
Ministerium des Innern
der Deutschen Demokratischen Republik
z.Hd. Dr. Korfes
25-28 Mauerstr.
Berlin N.W.

Betr.: Hauptabteilung Archivwesen I.A.Z. 1996/50 /DR.Ko./.

Sehr geehrter Herr Dr. Korfes,

Ihr oben bezeichnetes wertes Schreiben vom 3.X.1950 an den Präsidenten des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in der Deutschen Demokratischen Republik, Herrn Julius Meyer, betreffend das Gesamtarchiv der Deutschen Juden, wurde von uns an das Aussenministerium des Staates Israel weitergeleitet und ich wurde nunmehr von diesem beauftragt, Ihnen nicht nur für die Bereitwilligkeit Ihres Ministeriums, der Ueberführung dieses Archives an das Jüdische Zentralarchiv in Jerusalem zuzustimmen, herzlichst zu danken, sondern auch das dort bezeichnete offizielle Ersuchen zu überreichen.

Ich erlaube mir daher, das offizielle Gesuch beizufügen und bitte höflichst um dessen entsprechende Weiterleitung.

Die Gelegenheit benutzend, Ihnen den Ausdruck meiner Wertschätzung und meines Dankes für Ihre Bemühungen auszudrücken,

zeichne ich hochachtungsvoll

(-) Dr. Eliahu Livneh
Israeli Konsul

2.88

KOPIE

ISRAELISCHES KONSULAT

MUENCHEN, den 16.11.1950
Maria Theresia St. 11.

Ihr Z. 17.a. 1995/50
Dr.K.A/

An das Tabliche
Ministerium des Innern
der Deutschen Demokratischen Republik
(Hauptabteilung Archivwesen)
25-28, Mauerstr.
BERLIN W.8.

P.T.

Bezugnehmend auf Ihr wertes oben angeführtes Schreiben vom 3. Oktober 1950 an den Herrn Präsidenten des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden in der Deutschen Demokratischen Republik Herrn Julius Meyer, betreffend die Bestände des Gesamtarchivs der Deutschen Juden, erlaube ich mir, Ihnen folgendes mitzuteilen:

Das Aussenministerium des Staates Israel hat mich beauftragt, an Sie mit dem offiziellen Ersuchen um die Genehmigung zur Uebergabe des Gesamtarchivs der Deutschen Juden an das Jüdische Zentralarchiv in Jerusalem heranzutreten, sowie Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre in obigem Brief bereits zum Ausdruck gebrachte grundsätzliche Bereitschaft hierzu zu übermitteln.

Mit der höflichen Bitte um günstige Erledigung dieses Ersuchens nehme ich die Gelegenheit wahr, Sie meiner höchsten Wertschätzung zu versichern und

Zeichne hochachtungsvoll

(-) Dr. Eliahu E. Livsch,
Konsul des Staates Israel.

1238/2

28

העתק

קונסוליה של ישראל
מינכן

אקספרס!

ד' אדר ב' תשיא
12 בפרץ, 1951

ארכיון/11000

לכבוד
דוד א. ביין
החברה ההיסטורית הישראלית
ירושלים
ת.ד. 1062.

דוד ביין הנכבד,

הריני לאשר קבלת מכתבך מיום 28.2.51.
ולהודיעך כי בקרתי לפני כשבועיים בברלין והתעניינתי
בגורל הארכיון. היות וסיבות טובנות, אין לי קשר
ישיר, עלי להסתמך על דברי יוליוס מאיר, והלה סבור
כי הענין יסתדר בכי שוב, אולם אין הוא יכול להסריץ
את הדבר יותר משעשה ואת עד כה. לדאבוני, אין לי
ברירה אחרת רק להאמין לדבריו.

שמחתי לשמוע כי בקרוב תבקר בגרמניה וכי יש
לך קשרים אישיים בברלין. על כל פנים אני סבור שאם
בואך נוכל לעבד תכנית מתאימה.

רוש נא למצוא העתק פניתי לממשלת גרמניה,
כפי שבקשת במכתבך הנ"ל.

בדאש ובברכות,

דוד אליהו ק. לבנה
קונסול ישראל

1 5893

THE JEWISH NATIONAL & UNIVERSITY LIBRARY
P.O.B.503 JERUSALEM

7th May, 1951

Our Ref.:SH/LP

Dr. HannahArendt, Exec. Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.,
1841 Broadway,
New York 23, N.Y.

Dear Dr. Arendt,

Thank you for your letters of April 9th and 18th.

We do not think that the books of German authors are of importance for our purposes and shall not file a claim in their respect.

As to the DM account we applied to the Jewish Agency to pay the sum of DM 1,697.67 to JRSO Headquarters in Nurnberg. We hope that they will agree to that.

JRSO Nürnberg informed us that the dollar account of the bunker operation exceded our Trust Fund by $77.85 which was charged to JCR. You may cover that out of the sum of $250.-- you received from the American Friends of the Hebrew University.

Yours faithfully,

Dr. C. Wormann,
Director

123835

Walter Benjamin abgeschlossen hat, den er mir vorlegte. Werner produzierte er das Manuskript der Passagen-Fragmente in der That hoechstens an Aphorismen etwas fuer eine Buchpublikation, ergeben und nirgends einen fortlaufenden Text bietet, den man verwenden koennte. Ich habe ihm natuerlich meine Hilfe bei der Bereitstellung von Manuskripten und Materialien fuer eine solche Puplikation der Schriften angeboten. Er stellte sich als reine Unschuld vor, wenn auch nicht gerade als ein Tor. Mit meiner Meinung ueber Porkheimer habe ich garnicht hinter dem Berge gehalten.

Dies zu Ihrer gefaelligen Orientierung.

Mit herzlichen Gruessen bin ich Ihr alter

Gerhard Scholem

PS.

1.) Besten Gruss an Baron und Benhorien, mit dem ich 2 sehr vernuenftige Unterhaltungen in Paris hatte und der sich als ein alter Schueler von mir entpuppte.
2.) Adorno hat in der naechsten Neuen Rundschau einem zum Teil recht ausgezeichneten Artikel ueber Walter Benjamin zum 10. Todestag geschrieben, den ich gerade im Manuskript gelesen habe. Wird Sie interessieren.
3.) Ich sah jetzt noch die Restbestaende der Judaica der Frankfurter Stadtbibliothek, die angeblich vollstaendig erhalten sein soll. Es stellte sich heraus, dass nur die

123336

NUL 4° 293/288
Jewish National & University Library
Archive
JCR Fik

Signaturen Judaica 1 - 6000 etwa vorhanden sind, und auch bei denen Luecken sind, die gerade wertvolle Flugschriften und dergleichen enthalten haben. Die uebrigen recht umfangreichen Judaica, wie sie im Katalog von Freimann enthalten sind, d.h. also mehr als nochmal so viel, standen u. anderen Signaturen und sind durchweg fast verbrannt, darunter fast alles wertvolle. Dies sind unangenehme Neuigkeiten. Z.B. alle alten judaistischen Dissertationen von 18 Hundert. Ein ganz kleiner Rest juedisch-deutsch ist auch vorhanden, das meiste auch hier ist verbrannt. Von den Handschriften haben sich 2 Kisten von Merzbacher erhalten, von denen ich eine habe oeffnen lassen und 56 hebraeische Handschriften gezaehlt habe. Es sind also von ungefaehr 800 hebr. Handschriften etwa 100 erhalten, und in der Stadtbibliothek noch vorhanden. Diese Billanz ist also noch schlechter, als wir bisher angenommen haben.

Gerhard Scholem

PS.

1.) Besten Gruss an Baron und Benhorin, mit dem ich 2 sehr vernuenftige Unterhaltungen in Paris hatte und der sich als ein alter Schueler von mir entpuppte.

2.) Adorno hat in der naechsten Neuen Rundschau einem zum Teil recht ausgezeichneten Artikel ueber Walter Benjamin zum 10. Todestag geschrieben, den ich gerade im Manuskript gelesen habe. Wird Sie interessieren.

3.) Ich sah jetzt noch die Restbestaende der Judaica der Frankfurter Stadtbibliothek, die angeblich vollstaendig erhalten sein sollen. Es stellte sich heraus, dass nur die

123837

288

Telephone: Circle 5-7826

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee on Restoration of Continental Jewish Museums, Libraries and Archives
Council for the Protection of Rights and Interests of Jews from Germany
The Hebrew University
Interessenvertretung der jüdischen Gemeinden und Kultusvereinigungen in der US Zone
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON

Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL

Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK

Treasurer
DAVID ROSENSTEIN

Secretary
MAX GRUENEWALD

Executive Secretary
HANNAH ARENDT

for Dr. Scholem

November 7, 1949

Mr. S. Shunami
M.G. Club
6-8 Alexandra Strasse
Wiesbaden, Germany

Dear Mr. Shunami:

This refers to your letter of November 2 re Breslau collection. I am very happy with this letter, because it confirms my opinion. For your and Dr. Scholem's information: Dr. Max Gruenewald, representative of the Council for the Protection of Rights and Interests of Jews from Germany, insisted during the Board of Directors' meeting on keeping the Breslau collection intact and also, for purely ideological reasons, which you can easily imagine, wanted it to be placed in Switzerland. It was in vain that we stressed repeatedly that this is not the collection of the Breslau Seminary but remnants and that it would not make ~~any~~ much sense to keep the collection intact.

I have now referred this proposal of the Board of Directors back to the Advisory Committee, and although I have not yet received all the votes, I can tell you that there are quite a few who voted against keeping the collection intact.

I also want to draw your attention to the fact that this decision was made independent of the requests which we received from the Swiss community libraries. Professor Baron as well as myself were well awared that the allocation of the Breslau collection would not correspond to these specified needs.

I think it is very unfortunate that you did not send me a list of material requested for Israel together with the divisions of the Breslau collection. This would have simplified matters.

I shall now bring your propositions to the attention of the Advisory Committee and hope that in this way we shall get a reconsideration from the Board of Directors.

Thank you also for your letter of October 31 and the attached list of lists. The lists themselves have also

123838

128

Telephone: CIrcle 5-782

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
Alliance Israelite Universelle
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee on Restoration of Continental Jewish Museums, Libraries and Archives
Conseil Representatif des Juifs de France
Council of Jews from Germany
The Hebrew University
Interessenvertretung der jüdischen Gemeinden und Kultusvereinigungen in der US Zone
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON

Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL

Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK

Treasurer
DAVID ROSENSTEIN

Secretary
MAX GRUENEWALD

Executive Secretary
HANNAH ARENDT

November 29, 1950

Dr. C. Wormann
Hebrew University
Jerusalem, Israel

Dear Dr. Wormann:

I am enclosing a copy of a letter from Mr. Kagan which came here during Dr. Arendt's absence. Dr. Arendt is out of town for a week and I thought you might want to answer it in the meantime.

Sincerely yours
Bertha Gruner
Bertha Gruner

ARC. 4°793 / 206
JCR

123839

Frankfurt a.Main, den 14.9.1950
Gs./K.

[copy sent probably to Curt Wormann]

Frau
Dr. Hanna A r e n d t
Jewish Cultural Reconstruction Inc.
1841 Broadway, New York 23 N.Y.
N e w - Y o r k

Meine liebe Hanna,

ich schreibe Ihnen aus dem Frankfurter Buero der JRSO, aus den bekannten Bueroverhaeltnissen heraus, auf deutsch. Gegenstand dieses Briefes ist meine Meinung ueber die Angelegenheit der Hessischen Buecher bei Pfof. Rapelsheimer.

I. Der Befund

Ich habe 2 Tage lang die Bestaende des Bunkers in der Wittelsbacher Allee angesehen, unter Hilfe eines Arbeiters, und Stichproben an allen moeglichen Stellen in die Tiefe hinein vorgenommen. Ich glaube, dass ich diese Durchsicht ein leidlich zuverlaessiges Urteil ueber die Bestaende und was mit ihnen etwa anzufangen waere, ermoeglicht.

Es sind 2 Betonzimmer fast ganz voll bis zur Decke mit Buechern, ein weiteres Zimmer fast ganz voll mit Broschueren und etwa 6 Zimmer aufgestellt in Regalen, Bestaende, die man schon probeweise herausgenommen hat. Meiner Schaetzung nach wuerde der Gesamtraum, den die Buecher beanspruchen, zwischen 50 und 60 cm liegen.

Der Inhalt verteilt sich auf Judaica, Sozialismus, und Oekonomie/Geschichte, Philisophie, Psychologie und Analyse, Kunst, Deutsche und Englische, auch etwas Franz. Literatur und Zeitschriften.

123840

Dazu kommen eine Unmenge Kataloge, etwas militaerische Literatur und anscheinend auch eine grosse Anzahl allgemeiner Desertationen aus deutschen Universitaeten. Technisches habe ich bei meinen Stichproben recht wenig gefunden, wohl aber eine ganze Menge puren Unsinn, wie Adressbuecher und dergleichen.

Die Durchsicht hat mich von zwei Dingen vor allem ueberzeugt:

1. Es befinden sich mehr Judaicar darunter, als wir angenommen haben. An manchen Stellen stiess ich auf vollstaendige Strecken juedischer Buecher und Broschueren. Offenbar sind ganze Kisten von Judaica aus voellig unerfindlichen Gruenden, die kaum mehr aufzuklaeren seien duerften, unter das sogenannte nichtjuedische Material geraten, und haetten niemals von der Property Division der Militaerregierung aus Offenbach a.M. ausgeliefert werden duerfen. Ich vermute , dass der Betrag an Judaica um 5, vielleicht sogar bis 10% des Gesamtbestandes betraegt. Wichtiger ist, dass ich durchaus der Meinung bin, dass diese Judaica fuer uns und speziell fuer Israel und die Jerusalemer Universitaetsbibliothek von Wichtigkeit sind. Ich habe recht wertvolle Dinge gefunden. Alte Judaica des 17. und 18. Jahrhunderts in recht guten Exemplaren, Literatur zum Emanzipationsproblem um 18-Hundert und juedische Geschichte. Die Sammlung der Broschueren halte ich fuer durchaus wertvoll, und wuerde sie, wie auch die uebrigen, Judaica durchaus bereit sein, ganz nach Jerusalem zu uebernehmen.

123841

Ich habe alles Juedische, was ich gefunden habe, sofort zu dem uebrigen schon ausgesonderten juedischen Material stellen lassen. Auch unter den Zeitschriften sind zwar keinerlei vollstaendige Serien, wohl aber eine ganze Zahl von Einzelbaenden in gebundenen Exemplaren zu erwaerten.

2. Von der niehtjuedischen Literatur halte ich die sozialistische oekonomische, philosophisch-psychologische und Kunst-Literatur fuer zum Teil recht wertvoll. Freilich ist hierbei natuerlich vieles, was aus mehrbaendigen Werken stammt, von denen nur Teile vorhanden sind, andererseits ist der Wert des uebrigen Materials z.B. in Philosophie, Sozialismus und Geschichte garnicht zu verachten. Die schoene Literatur laesst mich kalt. Die Buecher ueber Kunst sind zum Teil recht gut, ja wertvoll.

Ich kann also nicht sagen, dass JCR auf diese Bestaende etwa a limini verzichten soll. Es entsteht also das Problem, wie vorzugehen waere.

II. Vorschlaege

Ich habe 2 lange Gespraeche mit Prof. Eppelsheimer und Dr. Wehmer, der die Bunkerbestaende verwaltet, ueber die Sache gehabt, und wir haben die verschiedenen technischen Moeglichkeiten erwogen. Klar muss uns sein, dass wir nur auf Grundlage einer guetlichen Einigung in freundschaftlichem

123842

Sinn prozidieren koennen. Von Eppelsheimer sind in dieser Richtung gar keine Schwierigkeiten zu erwarten. Fragt sich, was tun ?Es gibt 2 Moeglichkeiten

1. In Frankfurt a.M. selbst, und zwar im Bunkerhaus eine Auswahl oder Teilung vorzunehmen, deren allgemeine Linien ich sogleich beschreiben werde, und von dort aus dann direkt zu verschiffen, nach Israel oder wie z.B. die Zeitschriften nach New-York in den gemeinsamen pool.

2. Alles nach Wiesbaden zurueck zu bringen, wofuer nicht nur nochmalige Genehmigung der Militaerbehoerde noetig ist, sondern auch die sehr betraechtlichen Trasportkosten zu beruecksichtigen sind.

   Freilich liegen hierbei Rechtsfragen und Administrativfragen vor, die ich nicht entscheiden kann, denn offenbar steht Eppelsheimer unter dem Eindruck, dass er resp. der Hessische Staat ueber die Bestaende verfuegen kann und nur hoechstens eine Genehmigung von Wiesbaden braucht, dass gegen die Uebergabe an uns keine Bedenken bestehen.

   Ich kann nicht beurteilen, ob evtl. Wiesbaden darauf bestehen wird, eb dass, wenn etwas mit der Absicht auf Teilung noch einmal durchgesehen wird, dies im K collecting point erfolgen muesste. Es ist auch ein Problem fuer HCR, in welchem Falle die groesseren Kosten entstehen. wuerden.

123843

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

DM ACCOUNT FOR FRANKFURT OPERATION

Office Expenses	38.55
Packing Material (Approximate)	1,172.60
Salaries	3,571.30
Commuting (Lowenthal)	59.55
Packers	213.75
Customs Inspection and Consular Invoices	63.00
Inland Transportation	975.90
	6,094.65

123844

Als Verfahren bei der Teilung kann ich nichts erwarten von einem vollstaendig neuen Einteilungsverfahren mit Unterteilung nach Faechern und dergl. , wie es etwa in Wiesbaden geuebt wuerde. Ich wuerde ein stark vereinfachtes Verfahren vorschlagen, das etwa folgendermassen aussaehe:

JCR beauftragt Dr. Loewenthal, die Haelfte der Zeit, die er jetzt nicht arbeitet, in dieser Sache zu widmen. Dr. Loewenthal, mit 2 Arbeitern, die ihm zur Hand gehen, sieht die Bestaende durch, welche im Bunker Frankfurt a.M. in den leeren Zimmern, deren genug mit Regalen versehen, vorhanden sind, fuer ihn der Reihe nach aufgestellt werden. Hierbei werden die Judaica alle fuer uns beiseite gelegt. Dass was uns ueberhaupt nicht interessiert, wird ebenfalls sofort ausgeschieden und die Frankfurter koennen damit machen, as sie wollen, resp. sofort zum Einstampfen schikken (vergessen Sie nicht, dass das Hauptproblem der Frankfurter ist, die Sachen wegzuschaffen und rauszubekommen, da sie den Bunker raeumen muessen). Der nichtjuedische Teil, der von Interesse ist, wird in guetlichem Einvernehmen zwischen Dr. Loewenthal und dem Bevollmaechtigten von Eppelsheimer aufgeteilt, sei es im Verhaeltnis 1:1 , sei es, falls wir sehr viel Judaica herausgenommen haben, im Verhaeltnis 1 : 2, oder sonstwie nach dem Verhaeltnis des Wertes der beanspruchten Stuecke. Ich sehe keine Schwierigkeit darin, sich hier grosszuegig zu verstaendigen.

Im Zweifels

Im Zweifelsfalle wuerden wir wohl immer Dr. Eppelsheimer zur Seite haben. Wenn JCR bereit ist, meinem Vorschlag gemaess diese Bestaende mit Ausnahme der juedischen Zeitschriften, die nach New-York zu gehen haetten, nach Israel zu verschiffen, wuerde das Packen direkt erfolgen koennen und kein weiteres Sortierungsproblem entstehen. Ich denke, dass bei der Natur der Bestaende, die fuer uns hier in Betracht kommen, wir die natuerlichsten und besten Interessenten sind, die auch gerade die nichtjuedische wissenschaftliche Literatur vollstaendig verwerten koennen. Andernfalls muesste freilich eine neue komplizierte Teilung erfolgen zwischen Israel und anderen Laendern, fuer die ich keinen Grund sehe.

Dem vorgeschlagenen Modus, wuerden, falls das Verfahren in Frankfurt selbst vorgenommen wird, Eppelsheimer zustimmen. Die Idee dabei ist die, was die Kosten angeht : JCR zahlt Dr. Loewenthal, und einen Arbeiter (200 bis 230 DM im Monat). Die Zeit, die der Arbeiter nicht bei uns arbeiten wuerde, da ja Loewenthal hoechstens 3 Tage zur Verfuegungstehen wuerden, wuerde er an der Bibliothek verwendet und die entsprechenden Kosten an uns ersetzen. Der zweite Arbeiter wuerde von der Bibliothek in Frankfurt a.M. bezahlt werden. Unsere Vorstellung ist, dass mit solchen Hilfskraeften die Ordnung und Verpackung evtl. in Schnelligkeit und regelmaessiger Abfolge durchzufuehren ist, wenn ein vereinfachtes Verfahren

123846

268

wie ich es hier vorgeschlagen habe, befolgt wird.
Auch wenn etwa nach Wiesbaden verfrachtet werden muesste, wuerde ich ein solches Schnellverfahren befuerworten und von eingehender Sortierungsarbeit abraten. Die Entscheidung hierueber muss bei Ihnen liegen. Ich rate nur, schnell zum Beschluss zu kommen und mit Eppelsheimer direkt, resp. der Property-Division und Mr. Heinrich in Wiesbaden zu verhandeln, denn der Bunker ist ungeheizt und das Problem der Arbeit dort ist im Winter sehr bitter. Ein kleiner Raum, in dem Dr. Loewenthal arbeiten koennte, kann mit einem kleinen Ofen speziell geheizt werden. Zudem haben wir doch Loewenthal nur noch 3 Monate. Ich rate also zur moeglichst sofortigen Regelung der Angelegenheit und Aufnahme der Verhandlungen in diesem Sinne.

Soweit zu dieser Sache. Morgen fliege ich nach Berlin, wo ich etwa eine Woche sein werde und mich bemuehen werde, genaueres ueber die Lage in der Angelegenheit des Gesamtarchivs zu erfahren.

Dies zu Ihrer gefaelligen Orientierung
Mit herzlichen Gruessen bin ich Ihr alter

G. Scholem

Gerhard Scholem

Hotel am Zoo
Kurhaus Rigiblick

123347

Abschrift

19. September 1950
Mey/Ka

An das
Ministerium des Innern
Archivwesen, z.Hd. des
Herrn Dr. K o r f e s
B e r l i n W 8
Mauerstraße

Sehr geehrter Herr Dr. Korfes!

Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden in der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin N 4, bittet um die Genehmigung, das Gesamtarchiv der deutschen Juden der Universität in Jerusalem zu übergeben.

Zur Begründung führen wir an, daß die wenig überlebenden Juden zum größten Teil in diesem Lande leben, ferner die wissenschaftliche Ausarbeitung und Benutzung dieses Archivs nicht mit den hiesigen Kräften möglich ist, sondern nur mit den im Lande Israel vorhandenen wissenschaftlich geschulten und interessierten Kräften. Das Interesse ist ausschließlich innerlich jüdisch und hat keinerlei deutsches politisches Interesse.

Wir haben die Absicht, das Gesamtarchiv in einem offiziellen Akt dem Vertreter der Universität Jerusalem zu übergeben und bitten höflichst um Genehmigung dieses Antrages.

Wir würden es auch für zweckmäßig halten, wenn Herr Dr. Korfes bei der Übergabe als Vertreter unserer Deutschen Demokratischen Republik zugegen wäre.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Landesverband der Jüdischen Gemeinden
in der Deutschen Demokratischen Republik
Der Präsident:

gez. Julius Meyer

Landesverband der Jüdischen Gemeinden in der Deutschen Demokratischen Republik

ARC 4° 793/184
JCR

287

Berlin-Zehlendorf
Fischerhuettenstr.24
September 20, 1950

Dr. Hannah Arendt
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.

1841 Broadway
New York 23, N.Y.

Liebe Hannah,

ich beeile mich, Ihnen vor meiner Abreise aus Berlin einen Bericht ueber die Verhandlungen und die Lage hier in den zwei uns interessierenden Fragekomplexen zu schicken.

1. Gesamt-Archiv.
Ich habe mit allen Beteiligten gesprochen. Dreiviertel des Archivs sind seit 10 Tagen in Berlin eingetroffen, und ich habe sie in der Oranienburgerstrasse gesehen. Das letzte Viertel duerfte naechste Woche kommen. Dann entsteht die Frage der Formalien der Uebergabe zwischen den juedischen und deutschen Stellen, die wie Sie verstehen werden, gewisse psychologische Schwierigkeiten mit sich bringen. Es ist aber damit zu rechnen, dass die formalen Dinge im Laufe der naechsten 2 bis 4 Wochen erledigt werden koennen. Ich schreibe Ihnen noch ueber die dabei entstehende Sachlage aus der Schweiz. Zum Gesamtarchiv werden zugezogen werden die anderen alten Gemeindeakten, die hier vorhanden sind. Auch hier, wie Sie ja selber wissen, ist eine Ueberfuehrung nach Israel unter den obwaltenden Bedingungen allein moeglich, und die betroffenden Herren sind grundsaetzlich einverstanden, die Sachen an das Zentral-Archiv in Jerusalem oder an die Hebraeische Universitaet (auf jeden Fall gehen die Sachen ja an die erstgenannte Stelle) zu uebergeben. Wir haben uebernommen, eine erste Sortierung der Bestaende die Sie seinerzeit hier gesehen haben, vornehmen zu lassen. Es ist also zusammenfassend damit zu rechnen, dass alles wichtige Dokumentenmaterial von hier nach Jerusalem gebracht werden kann. Jedoch rate ich dringend, abzuwarten, bis Sie die Nachricht von der wirklich erfolgten Ueberfuehrung mindestens nach Muenchen haben. Ich werde erst selber daran glauben. Dies ist wichtig fuer die Frage einer etwaigen Entscheidung ueber die anderen Archivalie, ueber die JCR verfuegt.

2. Gemeinde-Bibliothek.
Von Dr. Freyer, dem hiesigen Rabbiner, und den Herren vom Gemeindevorstand hoerte ich lebhafte Klagen, dass bisher nichts aus Wiesbaden an die Gemeinde geschickt worden ist. Ich rate dringend, dass Sie sofort, wenn Dr.Loewenthal noch nicht die noetige Autorisation von JCR bekommen hat, die Anweisung geben, die fuer Berlin herausgelegten Bestaende umgehend dorthin zu transportieren. Wenn ich Dr. Loewenthal richtig verstanden habe, sind bisher etwa

ARC. 4°793/187
JCR

./.

133849

500 Bände der Kategorien ausgesondert worden, die die Gemeinde hier braucht. Ich glaube, man sollte doch mindestens doppelt so viel schon, herausschicken. Die Leute wollen hier ausserdem eine Anzahl rabbinischer Grundwerke. Dr. Freyer erklaert, er habe nicht einmal ein einziges vollstaendiges Talmud-Exemplar in Berlin, aus dem er vortragen koenne oder Dinge nachsehen. Ebenso fehlen Exemplare der 3 oder 4 wichtigsten Kodifikatoren (Poskim). Es sei auch kein einziges Exemplar der deutschen Uebersetzung des Talmud von Goldschmidt vorhanden, waehrend z.B. in London 5 lagen, mit denen man nicht wusste wohin. Das ebenso brauche er dringend fuer die Gemeinde den Pentateuch mit dem Kommentar von Samson Raphael Hirsch, von dem ebenfalls genug Exemplare in Wiesbaden gewesen seien. Theodor Herzel's Schriften und andere Zionistika fundamentaler Art. Dr. F. erklaert, dass etwa 30 bis 40 Menschen hier mit ihm oder fuer sich selber lernten und an derartigen Buechern dringendes Interesse hetten. Ich bin zwar gar nicht vollstaendig ueberzeugt, dass diese Ziffern und die anderen Aussagen von Dr. F. alle hundertprozentig zutreffen, glaube aber, dass wir garnichts verlieren werden, wenn JCR diesen Beduerfnissen und Forderungen Rechnung traegt. Ich habe den Herren erklaert, dass ich sofort von mir aus alles tun werde, um zu einer guetlichen Regelung zu gelangen.

Sobald die Gemeinde hier mindestens eine erste Sendung aus Wiesbaden hat - vielleicht koennte man mit Dr. Rabbinowicz's Zustimmung auch ein paar der einschlaegigen Buecher aus London zur Verfuegung stellen? - wird JCR keine Schwierigkeiten haben, die Uebergabe der wissenschaftlichen Judaica, der neueren Hebraica und vor allem der Periodica zu erlangen. Auf die letzteren lege ich saechlich im Interesse von JCR das meiste Gewicht. Ich werde auch noch von hier einen Brief an die Gemeinde schreiben, in dem ich ein entsprechendes Ersuchen um Uebergabe dieser Bestaende an JCR stelle. Von Dr.Freyer haben wir in dieser Sache, wie ich leider sagen muss, in dieser Sache nur Schwierigkeiten zu erwarten, vom Gemeindevorstand dagegen nicht. Dagegen erklaert Dr. Freyer, dass, falls JCR seinerseits die erwuenschten Sendungen wirklich effektuiert, seinerseits auch mindestens 100 Torah-Rollen, die Dr. Leeuenthal hatte haben wollen, zur Verfuegung gestellt werden koennten. Mit einem Wort: ohne einen Schritt unsererseits, der guten Willen verraet, werden wir nicht weiterkommen.

Betraechtliche psychologische Schwierigkeiten hat uns die Nachricht von der Uebergabe der Breslauer Bestaende an den Schweizer Gemeindeverband gemacht, die hier einige Leute sehr erbittert hat. Man kam immer wieder damit heraus. Da in der Tat die Buecher in der Schweiz - soweit ich vermute - zweifellos vermodern werden - (ich habe mit dem einen der Mitglieder der Schweizer Verteilungskommission darueber schon ein trauriges Gespraech gehabt), habe ich auch hierueber Zweifel ob wir da mehr weise verfahren sind. Meinen Sie, dass sich da noch etwas machen laesst? Koennte man nicht die Rabbinica nach Israel geben?
Soweit fuer heute.

Inzwischen auch herzliche Gruesse von Ernst Grumach,
sowie von Ihrem

herzlich gruessenden

G. Sch.

(G. Scholem)

123350

ABSCHRIFT

218

Prof. Dr. G. Scholem
Zürich, Kurhaus Rigi-Blick
Krattenturnstr.
(bis 5. Okt. 1950)

z.Zt. Berlin, den 20. Sept. 1950.

Dr. A. Bein,
The Zionist Central Archives,
Jerusalem,
P.O.B. 92
Israel.

Lieber Doktor Bein,

Ich schreibe Ihnen über den Stand der Angelegenheit des Gesamtarchives der deutschen Juden. Ich bin auf ausdrücklichen Wunsch des Konsulats hierher gefahren, obwohl Dr. Livneh meinte, es wäre noch nichts hier. mein Erscheinen könne aber der Sache sehr nachhelfen. Ich bin jetzt 5 Tage hier gewesen und habe mit allen in Betracht kommenden Staellen gesprochen, vor allem mit Julius Meyer und Dr. Korfes vom Ministerium. Die Lage ist folgende:

Seit 10 Tagen sind 3/4 der Bestände aus Merseburg hier eingelangt und liegen in der Oranienburger Strasse ausgepackt in einem Saal, übrigens in gutem Zustand und als Akten gebündelt. Das letzte Viertel wird im Laufe der nächsten Woche aus Merseburg eintreffen.

Zur Uebergabe nach Israel ist eine formelle Genehmigung der ostdeutschen Regierung nötig, und hier beginnt das heikle Problem. Der Landesverband der Gemeinden in der Ostzone muss einen Antrag ans Ministerium z.Hd. v. Dr. Korfes, in denen er formell um die Erlaubnis zur Uebergabe an uns ersucht, stellen. Julius Meyer wollte diesen Antrag nicht so abfassen, dass der Staat Israel darin vorkommt, auch nicht Ihr Archiv direkt nennen wegen dem Worte "Zionismus", da er zur Ausfuhr ins Ausland eine Genehmigung einer russischen Stelle braucht. Wir haben daher in den Antrag, der schon unterwegs ist, als Empfänger und harmloseste Adresse die Universität Jerusalem eingesetzt, wobei natürlich klar verstanden ist, dass das Archiv nicht für uns, sondern für Ihre Institution resp. für das vom Staat Israel zu errichtende Zentralarchiv bestimmt ist. Es kann auch sein, dass sogar diese Adresse noch geändert wird und dennoch, falls Dr. Korfes und Meyer zustimmen, das "Jüdische Zentralarchiv" in Jerusalem formell als Empfänger bestimmt wird. Aber das sind natürlich nur Aeusserlichkeiten, die mit dem Hauptproblem nichts zu tun haben. Dies Problem besteht in folgendem:

Die Regierung der "Deutschen Demokratischen Republik" legt, wie mir Dr. Korfes mitteilte, entscheidenes Gewicht darauf, die Uebergabe an die entsprechende jüdische Instanz aus Israel, unter welcher Firma sie immer auftreten möge, mit einem öffentlichen Akt zu verbinden. Korfes hat, wie er mir sagte, schon mit den übergeordneten Stellen der Ostregierung gesprochen, welche im Prinzip durchaus bereit sind, einem Antrag wie dem, der gestern von Julius Meyer formell gestellt wurde, zuzustimmen, sehen aber in dieser Sache einen Schritt auf dem Wege der Wiedergutmachung, dem sie öffentlichen Nachdruck verleihen wollen. D.h. also Publizität, selbst wenn nicht beim Akt der Uebergabe selber, so doch in der Mitteilung über deren Ausführung. Julius Meyer sagte mir, dass er annimmt, durch ein Gespräch mit den obersten Stellen der Ostregierung dahin zu wirken, dass er selber namens des Landesverbandes zusammen mit Dr. Korfes diese Uebergabe effektuiert. Das ändert aber nichts an dem springenden Punkt, nämlich dass ein jüdischer Vertreter der israelischen Seite seinen Kopf herausstecken muss und die Sache formell übernehmen. Ich hatte zwei lange Telephongespräche mit Livneh, von dem ich und Julius Meyer ursprünglich annahmen, dass er evtl. bereit sein würde, einfach als Vertreter der jüdischen Empfangsstelle in Israel nach Berlin zu kommen, wenn es so weit ist. Hier be-

ARC. 4°793/185
JCR 123851

ginnt leider die Politik. Dr. L. hat die grössten Zweifel, ob ihm das Aussenministerium aus den Ihnen ja genug bekannten Gründen erlauben wird, einem solchen Akt formell beizuwohnen, schon wegen der möglichen Reperkussionen in der Westzone. Er telegraphierte heute nach Tel-Aviv und wird vorschlagen, dass, falls man ihm nicht von unserer Seite die Erlaubnis geben sollte, als Vertreter der Universität oder des Archivs zu erscheinen, Sie, lieber Dr. Bein, aus Jerusalem, wenn es so weit ist, eigens herkommen sollten. Ihr Name in einem amtlichen Communiqué der Ostregierung ist für niemand hier interessant und unschädlich, während Dr. L. meint, dass der seine nicht tragbar sein dürfte. Wie weit man die Frage des formellen Aktes von einem höheren Niveau und dem geplanten Tramram auf ein niederes und unauffälligeres herunterschrauben kann, weiss ich nicht. Ich hoffe, dass Livneh und Julius Meyer in einer persönlichen Unterhaltung evtl. einen möglichst einfachen Weg dafür finden. Aber immer bleibt, dass die Herren von der Ostregierung irgend etwas halbwegs propagandistisch Auswertbares herausschlagen möchten. Da Sie mir in Jerusalem gesagt haben, dass, falls es notwendig ist, Sie bereit sind, zum Abschluss der Angelegenheit noch einmal herzukommen, so habe ich Ihren Namen für diese Mission Dr. L. gegenüber zur Weitergabe ans Aussenministerium genannt. Man muss darauf dringen, dass irgend jemand von uns mit Genehmigung unserer Stellen für die Uebernahme bereitsteht.

Ich selbst bin nicht lange genug in Europa, um die Sache zu übernehmen. Die Formalitäten und die im nächsten Absatz zu besprechende Angelegenheit dürften die geplante formale Uebergabe um einige Wochen herauszögern. Da ich nicht sicher sein kann ob dieser Akt dann stattfindet, wenn ich noch in Europa bin, resp. meinen Aufenthalt um eine Woche oder so verlängern würde, kann ich mich nicht einfach darauf verlassen, mich nach Zürich zu setzen und abzuwarten. Schliesslich kann es sein, dass erst um den 1. November herum alles so weit ist. Ich selbst muss meinen Amtsverpflichtungen in der Universität vom 15. Oktober an bereitstehen. Ich möchte die Unsicherheit eines solchen Abwartens nicht auf mich nehmen und habe daher, falls ich nicht auf grund dieses Briefes an Sie, den ich Sie mit allen einschlägigen Stellen zu besprechen bitte, ausdrücklich und rechtzeitig andere telegraphische Weisung von der Universität erhalte, die Absicht, mich wie vorgesehen, am 7. Oktober in Rom ins Flugzeug zu setzen. Wir würden uns dann noch in Jerusalem über alles aussprechen können. Sollte aus irgendeinem Grunde das Ministerium und die Universität nicht Sie nach Berlin obordnen wollen, sondern gerade darauf Wert legen (was ich gar nicht glauben kann), dass ich in der Schweiz bleibe und noch einmal nach Deutschland zurückkehre, so muss das Archiv oder sonstwer die nach dem 7. Oktober für mich entstehenden Kosten des Aufenthaltes und der neuen Reise decken. Ich selbst rate drungend ab, dass wir uns auf eine im Datum so unsichere Regelung einlassen und halte es für richtiger, keine Zeit zu vertrödeln, und lieber die paar Pfund für eine direkte Reise von Ihnen nach Berlin, wenn es so weit ist, zur Verfügung zu stellen.

Die Herren von der Gemeinde (Julius Meyer und Galinski) stimmen zu, dass dem Bestande des Gesamtarchivs die im Keller der Gemeinde sowie in der Bibliothek lagernden anderen Archivaria zugefügt werden. Es handelt sich dabei um sehr beträchtliche Bestände, die ungeordnet herumliegen. Ich habe mit den Herren besprochen, dass sofort 5 Leute eingesetzt werden, um im Laufe von etwa einem Monat in summarischer Weise mindestens die umfangreichen Bestände auszuscheiden, die als evident nicht-jüdischen oder unwichtigen Charakters nicht überführt werden sollen. Mit gutem Willen lässt sich da sehr schnell vorwärtskommen, obwohl ein ganz schreckliches Durcheinander herrscht. Ich habe mit dem Bibliothekar der Gemeinde, der diese Arbeit leiten soll, alles Nötige besprochen. Wir vermuten, dass die entstehenden Ausgaben für einen Monat etwa DM 750.-- betragen werden, das wäre also recht glimpflich. Es befinden sich dort nicht nur umfangreiche alte Akten der Berliner Gemeinde, sondern auch solche vieler kleiner Provinzgemeinden, speziell aus Schlesien, sowie für uns uninteressante umfangreiche Bestände des früheren Reichssippenamtes der Nazis. Des weiteren Bestände aus dem Archiv der Jüdischen Gemeinde von Amsterdam, deren Ueberführung in Ihre Treuhandschaft und Anschluss an die Archivsendung ich dringend empfohlen habe. Allein die

123852

Amsterdamer Akten sidd recht umfangreich und überaus wertvoll. Ob wir sie behalten können oder nicht, muss sich herausstellen. Jedenfalls werden wir auf diese Weise Bestände im Gesamtumfang von ungefähr 100 - 150 Kisten nach Jerusalem zu übernehmen haben. Dr. Livneh wird, wenn es so weit ist, den Weitertransport von München an das Archiv, auch wenn formell die Universität genannt sein sollte, organisieren.

Für heute mit herzlichem Gruss

Ihr

(-) Prof. Dr. G. Scholem

Abschrift ging an:- Dr. Livneh
Dr. Wormann

123853

887

288

התחבר לפרופ' שלום לינדה

י"ב באלול תש"י
25.8.50

לכבוד
ד"ר אליהו ק. לבנה,
קונסול ישראל,
מינכן.

H. Maria Theresiastr.

ד"ר לבנה הנכבד,

תודה מרובה על מכתבך מ-9 ביולי, שתכנו היה משמח. אמנם לא היה מצורף המכתב של מר מאיר מברית תקהלות בברלין, ואני מבקש אותך ל-תעביר אותו או העתק ממנו שנית בהקדם האפשרי. לעומת זאת קיבלתי באותו זמן מכתב מאת ד"ר קורפס, מנהל הארכיון הממשלתי בפוטסדאם ומנהל מחלקת הארכיונים במשרד הפנים של "הריפובליקה הגרמנית הדימוקראטית". לידיעתך אני מצרף העתק של המכתב, שהוא מיועד כמובן רק בשבילך.

לענין המימון: הוצאות המימון תשולמנה מכאן, ואני מקוה ש-אוכל לשלוח לך כבר בימים הקרובים ביותר מכתב מאת משרד החינוך והתרבות בענין זה, אלא שקשה לעשות סידורים סופיים לפני שנידע, מה בערך גודל ההוצאות. אכיר לך, איפוא, תודה, אם תברר במהירות האפשרית, מה הסכום הדרוש להעברת החומר מברלין אליך - וממינכן לירושלים. אנו מעונינים כמובן שההעברה תיעשה מהר ככל האפשר, על כל צרה שלא תבוא.

פרופסור שלום מהאוניברסיטה העברית יהיה ~~[illegible]~~ באמשטרדם מ-3 עד 10 בטפטמבר, והוא מוכן לשוט לברלין ולעזור בסידור הענין, אם תראו בזה תועלת. כתובתו היא:-

International Congress for the
History of Religion, Indish Institut, Mauritz Kade 63, Amsterdam.

אבקש איפוא, אם תקבל אינפורמציות נוספות, שתשלח אותן גם לו וגם לי, ושתפנה אליו בשעת הצורך. יש לו יפוי-כוח מלא בכל הענין.

אני מודה לך שוב על עזרתך.

בכבוד רב ובברכה,

ד"ר א. ביין
סגן-מנהל

נ.ב.: דרוש לנו כרך 42/43 של Archivalische Zeitschrift שהופיע לפני מלחמת העולם במינכן. נכיר לך איפוא תודה מרובה, אם תוכל להשיג את הכרך הנ"ל בשבילנו. מובן מאליו שנשא בכל ההוצאות.

ARC. 4° 793 / 174
JCR

123854

2 8.8

ההסתדרות הציונית העולמית

הארכיון הציוני המרכזי
THE ZIONIST CENTRAL ARCHIVES

JERUSALEM, P.O.B. 92 — ירושלים, ת.ד. 92

י"ט באלול תש"י
1.9.1950

לכבוד
פרופ' ג. שלום,
אמשטרדם.

פרופסור שלום הנכבד,

ברצוני להודיע לך, שקיבלתי ממשרד החינוך והתרבות מכתב, בו הם מתחייבים לשלם לעת עתה -.500 ל"י ועל סמך זה ישלגרף ד"ר לנדאור ביום א' הבא למשרד הסוכנות, המחלקה הכלכלית במזנכן, שיעמידו לרשות הקונסול (ד"ר א.ק. לבנה) או לרשותך, לפי דרישתכם סכום עד 7.500 מרק לשם כיסוי הוצאות ההעברה של ה- Gesamtarchiv.

שלחתי לך לפני-כן העתקים של מכתב מה- Landesverband ושל מכתבי אל ד"ר קורפס ואל ד"ר לבנה, ואני מקוה שהגיעו לידך. אם אקבל עוד דבר אשלח לך או אטלגרף, אם יש צורך בכך.

בברכה,

שלך

ד"ר א. ביין
סגן-מנהל

אב/רפ

123855

ARC 4° 793 / 178

287
העתק לידיעת פרופ. ג. שלום

י"ט באלול תש"י
.1.9.1950

לכבוד
ד"ר א.ק. לבנה,
קונסול ישראל במונכן,
מונכן.

ד"ר לבנה נכבד מאוד,

כדי לא לעכב פעולת ההעברה של הארכיון הכללי לתולדות יהודי גרמניה מברלין לשטח המערבי, ומשם הנה אף ליום אחד יותר מהנחוץ, סידרתי שניתנה הוראה שלגרפית מטעם הסוכנות היהודית, וכן למחלקה הכלכלית של הסוכנות היהודית במונכן, שיעמידו לרשותך או לרשות הפרופסור שלום, במקרה שיבוא לשם הטיפול בענין לברלין (ראה מכתבי הקודם), סך עד 7500 מרק לכיסוי ההוצאות הקשורות בהעברת החומר הארכיוני.

אינני יודע, אם סכום זה הוא גדול מדי (מה שאני מקוה) או קטן מדי. במקרה האחרון תואיל להודיע לי את גודל הסכום הנוסף הדרוש לכך, ואעשה מיד את הסידורים לשם מניעת עיכוב.

אני מקוה לשמוע ממך בקרוב על התקדמות הענין, ואני מודה לך שוב על עזרתך.

בברכה
שלך

ר

ד"ר א. ביין
סגן-מנהל

העתק: אל פרופ' שלום

אב/רפ

ARC. 40 793/178
JCR
123856

Berlin-Zehlendorf, den 20.September 1950
Fischerhuettenstr. 24

Herrn

Heinz Galinski
Vorstand der Juedischen Gemeinde zu Berlin

Berlin W 15
Joachimsthaler Str. 13

Lieber Herr Galinski,

in dem ich Bezug auf unser gestriges Gespraech ueber die Interessen der Juedischen Gemeinde-Bibliothek einerseits und Jewish Cultural Reconstruction nehme, moechte ich noch einmal zusammenfassend anfuehren:

1. Ich glaube nicht, dass irgendwelche Schwierigkeiten bestehen, dass von Seiten von JCR der Gemeinde Buecher der von Ihnen benoetigten Kategorien zur Verfuegung gestellt werden. In einem Brief der JCR an mich vom 24.August ist die Bereitschaft der Ne Yorker Leitung, dies zu tun, schon schriftlich zum Ausdruck gebracht worden. Ich habe heute schon aufgrund unserer gestrigen Unterhaltung nocheinmal nach New York geschrieben, um die noetigen Schritte zu beschleunigen.

2. Im Austausch fuer diese der Gemeinde zukommenden Buecher beantrage ich seitens der JCR, uns aus den von der Gemeinde nicht benoetigten Bestaende folgendes zur Verfuegung zu stellen und moeglichst an den Collecting Point in Wiesbaden, Landesmuseum, zur Verwendung zu bringen:

   a) wissenschaftliche Judaica
   b) neu-hebraeische Literatur und alte Rabbinica, soweit sie hier nicht benoetigt werden
   c) hebraeische und deutsche Periodica, worunter ich als besonders fuer uns erwuenscht
      Monatsschrift fuer Geschichte und Wissenschaft des Judentums
      Hamburger Israelitisches Familienblatt (gebundene Serie)
      Archiv-Exemplar
      C.V.-Zeitung
      Die Zukunft von Harden (vollstaendige Serie)
      Hebraeische Zeitschriften-Bestaende, besonders von Hamaggid, Haschachar, Hatekupha, Haschiloach
   d) nicht-juedische wissenschaftliche Literatur.

Ich waere Ihnen dankbar, wenn Sie einen Beschluss der Gemeinde in dieser Sache herbeifuehren wuerden und Frau Dr.Arendt, Jewish Cultural Reconstruction, Inc., 1841 Broadway, New York 23, N.Y. und auch mich (Hebrew University, Jerusalem, Israel) von den eingeleiteten Schritten und gefassten Beschluessen verstaendigen wuerden. Ich sehe mit Gewissheit einer guetlichen Einigung beider Parteien entgegen und bin, indem ich Ihnen nochmals meinen Dank ausspreche, mit herzlichen Gruessen

Ihr sehr ergebener

G. Scholem

123857

Abschrift

DER HESSISCHE MINISTER
FÜR ERZIEHUNG UND VOLKSBILDUNG

Wiesbaden, den 4.Juli 1950
Luisenplatz 10

Frau

Hannah Arendt
Jewish Cultural Reconstruction Inc.
1841 Broadway
New York 23
N.Y. - U.S.A.

Ich habe Ihren Vorschlag, dass die Reste an Büchern, die aus dem früheren Offenbacher Archivdepot übrig bleiben, zwischen der Jewish Cultural Reconstruction und den deutschen Bibliotheken aufgeteilt werden mögen, an den Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek Prof. Dr. Eppelsheimer, Frankfurt/Main, Untermainkai 15, weitergegeben und ihn gebeten, Ihren Wünschen möglichst zu entsprechen. Ich muss Sie allerdings darauf aufmerksam machen, dass Sie keine besonders wertvollen Bücher erwarten können, da sich die Offenbacher Bestände nicht gerade durch einen hohen Wert auszeichnen - auch enthalten sie keine Judaica. Ich bitte, sich unmittelbar an Prof. Dr. Eppelsheimer zu wenden.

Ich schliesse mit dem Ausdruck meiner besonderen Hochachtung.

In Vertretung:

(gezeichnet) Willy Viehweg

123858

2D8

Telegramm - Télégramme - Telegramma

* 100 von — de — da	No	Wörter Mots Parole	Aufgegeben den Consigné le Consegnato il	Stunde Heure Ora
04700 JERUSALEM 187 67	2/10 1505	= VIA RS =		

Erhalten — Reçu — Ricevuto			Befördert — Transmis — Trasmesso		
von — de — da	Stunde-Heure-Ora	Name — Nom — Nome	nach — à — a	Stunde-Heure-Ora	Name — Nom — Nome
Bern	2050	[signature]		7 26 02 X. 50	20 - 55

Brieftelegramm No 2055

LT = PROFESSOR SCHOLEM

KURHAUS RIGIBLICK

KRATTENTURMSTR ZUERICH = (1)

Per Post

JCR

REKTOR MISRADCHUZ WESOCHNUT MASKIMIM LAKABALA ALJEDE UNIVERSITA BIJDE SCHALOM OO BEIN BAPIRSOMET HAMINIMALIT HAEFSCHARIT NEKUDA MEJAAZIM KABBALA MEHIRA KEEFSCHAR BELI BERUR WESILUK TIKIM KOLSCHEHEM NEKUDA BEMIKRE HASCHEHAJA MEMUSCHECHET MOSRIM LEHACHRAATCHA KEDAIJUT HISCHAARUTCHA OO NESIAT BEIN

ARC. 4793/191

T T 2 ter — I. 48. Auf Wunsch werden die Telegramme zutelephoniert - *Sur demande, les télégrammes sont téléphonés* - A richiesta, i telegrammi sono telefonati. A 5 (210 x 148). — Qu. O 70.

Telegramm - Télégramme - Telegramma

von — de — da	No	Wörter Mots Parole	Aufgegeben den Consigné le Consegnato il	Stunde Heure Ora
Jerusalem	187			

Erhalten — Reçu — Ricevuto			Befördert — Transmis — Trasmesso		
von — de — da	Stunde-Heure-Ora	Name — Nom — Nome	nach — à — a	Stunde-Heure-Ora	Name — Nom — Nome
			Prof Scholem	[signature]	

No

BEHITCHASCHEV HAKTANAT PIRSOMET RISCHMIT NEKUDA HATCHALAT HASEMESTER EFSCHAR WEJIDACHE LASCHEMINI NOVEMBER NEKUDA HODEA TELEGRAFIT HACHRAATCHA NEKUDA SCHALOM MISCHWABE UMIRAAJATCHA SCHELO KIBLA MICHTAVIM SCHELOSCHA SCHEVUOT = BEIN +

123859

288

Telephone: CIrcle 5-7826

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
Alliance Israelite Universelle
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee on Restoration of Continental Jewish Museums, Libraries and Archives
Conseil Representatif des Juifs de France
Council of Jews from Germany
The Hebrew University
Interessenvertretung der jüdischen Gemeinden und Kultusvereinigungen in der US Zone
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON
Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL
Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK
Treasurer
DAVID ROSENSTEIN
Secretary
MAX GRUENEWALD
Executive Secretary
HANNAH ARENDT

EGL/se
Tel.: 52292

Jewish Cultural Reconstruction, Inc.
c/o Central Collecting Point,
Landesmuseum,
WIESBADEN, Germany

Air Mail

October 5, 1950

Professor Dr. G.G. Scholem,
28, Abarbanel Street,
Jerusalem
Israel

Dear Professor Scholem,

I hope that you have safely returned back home. May I thank you once more for all the attention and understanding shown to me during our meeting in Zurich.

As requested, I am enclosing herewith copy of your letter, addressed to the Berlin Jewish Community on the 20th ult., and also copy of the letter of July 4, 1950, received by Dr. Hannah Arendt from the Hesse Minister of Education.

As regards the Eppelsheimer problem I shall keep you posted.

With kindest regards
Yours sincerely,

E. G. LOWENTHAL

Enclosures:

123860

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK

Verpflichtungsschein.

Der Unterzeichnete verpflichtet sich hiermit, der Staats- und Universitäts-Bibliothek Hamburg gegenüber bei Benutzung der ~~[illegible]~~ in der Anlage titelmässig angeführten Handschriften,

vor jeder Veröffentlichung die besondere Erlaubnis der Direktion einzuholen, nach der Veröffentlichung von dieser der Bibliothek ein Belegexemplar bzw. einen Sonderabdruck kostenlos zu überweisen und für die Herstellung fotografischer Reproduktionen sowie deren etwaige Weitergabe die Erlaubnis der Direktion einzuholen. Bei Abdruck von Texten und Bildern ist als Fundort die Staats- und Universitäts-Bibliothek Hamburg nebst Signatur der Handschrift genau anzugeben.

Ort ..... Datum .....

Unterschrift .....

Zur Beachtung! Der Benutzer wird dringend gebeten, außer seinem Namen Datum, Art und Umfang der Benutzung auf dem am Anfang der Handschrift eingeklebten Formular zu vermerken.

123861

Normann

APPENDIX "A"

Personalities Approached for JCR

1. Frankfurt

a. JRSO, Wiesenhuettenplatz 37 (near the RR Station) -
Dr. Herbert S. Schoenfeldt
b. Stadt- und Universitaetsbibliothek, Untermainkai 14/15 -
Direktor: Hanns Wilhelm Eppelsheimer / very friendly; witty; often sacrifices accuracy to brilliant formulation/ Prof. Dr. phil.
Deputy : Dr. Carl Wehmer /sociable, cooperative, frank/
Mss, Orientalia : Dr. Wolfgang Schmieder / polite, obliging, helpful/
c. Microfilms: "Die Photokopie", Westendstrasse 47; Herr Spaete.

2. Goettingen

a. Niedersaechsische Staats- und Universitaetsbibliothek, Prinzenstrasse 1 -
Dr. Wilhelm Martin Luther, Wissenschaftlicher Direktor / theologian, frank, friendly, helpful/
b. Prof. George Kuhn, Friedlaender Weg 46 / Hebraist; works on Prof. Sukenik's Bible mss; wishes to help to restore Jewish values destroyed by the Nazis - a "Baal Teshuva"/XI above/

3. Hamburg

a. JDC, Burchhardtstrasse 17 -
Mr. Jacques De Gorther
b. JTC, Jungfernstieg, Prien Building -
Dr. R. Lachs, general manager, JTC, British Zone of Germany
Mr. Max Schindler; formerly CID, Palestine; recently of the United Restitution Office in Hannover;
c. Staats- und Universitaetsbibliothek, Moorweidenstrasse 40 -
Dr. Christian Voigt, Deputy Director / cooperative/
d. Microfilms: "Mikrokopie", Catharinenstrasse 29 -
Dr. Schmiedel, Herr Reh - /agents for Germany of "University Microfilms, Ann Harbor, Mich./

4. Karlsruhe

a. Badische Landesbibliothek, Maximilianstrasse 1
Dr. Valentin Knab / old German official; reserved/
Dr. Kurt Hannemann /brief, matter-of-fact, just "duty"/

5. London

a. JTC, Woburn House -
Dr. jur. C.I.Kapralik, Secretary General -/ diplomat, cautious, non-committal, cordial, British/
b. Dr. J. Jacobson, 3, Rock Terrace, Scotgate, Stamford, Lincs /formerly director of the Gesamtarchiv der Juden in Deutschland; scholarly, thorough, German-Jewish/

ARC. 4°793 / 193
JCR
123862

288

6. Mainz -
Herr Max Einstein, Adelungstrasse 16 - /see Sec V above/

7. Marburg -

a. Westdeutsche Bibliothek, Universitaetsstrasse 25 -
Director: Dr. Martin Cremer, also Bibliotheksreferent in the Hessian Kultusministerium / most frinedly and cooperative/
Orient : Dr. Wolfgang Voigt / German officer-type, helpful/

8. Munich -

a. JRSO, Muehlbaurstrasse 8 -
Mr. Grynblat / very cooperative/
b. JDC, Siebertstrasse 3 -
Dr. Kohane, Mr. Einziger
c. Bayerische Staatsbibliothek, Arcissstrasse 12 -
Director: Dr. Gustav Hofmann / obliging, friendly, in close collaboration with the Kultusministerium/
Assistant: Dr. Fellerer/simple, friendly/ Hermann
Mss : Prof. Paul Ruf / critical, makes reservations"on principle/
: Dr. Wolfgang Hoermann, Ruf's assistant / very German: reserved, somewhat arrogant/
d. Ministry: Ministerialrat Ritterspach /see Sec II above/
e. KG : Rabbiner Dr. Orenstein /see Sec IV above/

9. Nuremberg

JRSO Hq:

10. Paris

a. M. Eugene Weil, Secretary General, Alliance Insraelite Universelle
M. Maurice Levy, Librarian/formerly professor at the Sorbonne/
b. JDC, rue St. Dominique 119.-
Dr. Judah Shapiro
Mr. Jerome Jacobson

11. Salzburg

a. Landesarchiv (near Residenz) -
Dr. Herbert Klein, Direktor /very friendly/
b. Archiv Stift St. Peter -
Pater Hermann Friedrich /little cooperation/

c. KG -
Mr. Hermann Einziger, Lessingstrasse 6

12. Stuttgart

JRSO - Dr. Manfred Herzfeld

13. Tuebingen

123863

ARC. 4° 793 / 199

a. Universitaetsbibliothek, Wilhelmstrasse 32 -
Director: Dr. Wilhelm Hoffmann /also director of the Wuertembergische Landesbibliothek, Stuttgart/ polite, friendly, sincere, busy/
Dr. Hans Widmann
Prof. Georg Leyh / author of studies on the post WWII state of German libraries; very friendly and helpful/
Mr. Reibnitz in the mss department/ very friendly and helpful/

14. Vienna

a. JDC, Vienna IX, Waehringerstrasse 2 -
Mr. Harold Trobe, Director General
b. KG, Schottenring 25 -
Amtsdirektor Krell
c. KG Library, Seitenstaettengasse 4
Herr Singer
d. Oesterreichische Nationalbibliothek
Deputy Director: Dr. Kisser / cautious, fearful, withholding/
Mss : Hofrat Dr. Brechler / cordial, cooperative, apparently anti-Nazi/
e. University,
Orient.Institut: Prof. Schubert / speaks Hebrew, works with Trobe, JDC/
Prof. Bleichsteiner, Direktor, Voelkerkunde-museum, Vienna

15. Wiesbaden

a. Mr. Theodor A. Heinrich, Cultural Advisor, HICOG /until the end of 1950; most reserved/
b. Mr. Hockenberry, OLC Hesse (Landeshaus), Personnel Administration

16. Worms

Dr. Friedrich M. Illert, Stadtbibliothek

123864

ARC. 4° 793 /193
JCR

2 pp

FROM LETTERS TO JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION
BY MIKROKOPIE, HAMBURG, CATHARINENSTRASSE 29

Aug. 3, 1950

Betr.: Mikrofilm von Handschriften der Universitaets-u. Staatsbibliothek Hamburg

Angebot

Wir bieten Ihnen an:

Mikrofilm-Negative von mindestens 20.000 Seiten Handschriften nach dem Steinschneider-Katalog je Seite DM o,69.

Groesse des Filmbildes: normaler Weise 18 x 24 mm auf 35 mm Sicherheitsfilm. Bei kleinen Buechern wird vorbehalten eine Aufnahme von 2 Seiten auf 18 x 24 mm, bei groesseren Fromaten wird vorbehalten eine Aufnahme auf 24 x 36 mm je Seite. Die Mikro-Filmaufnahme erfolgt in der in USA ueblichen Art, sodass die Aufnahmen in den dort ueblichen Lesegeraeten gelesen werden koennen.

Reihenfolge: Di Reihenfolge der einzelnen Handschriften ergibt sich aus dem Format. Gleiche Formate werden hintereinander aufgenommen.

Lieferfrist: 8 Wochen nach Auftragserteilung. Die Lieferungen beginnen bereits 3 Wochen nach Auftrags-Erteilung.

Zahlung: Netto Kasse 14 Tage nach Lieferung.

Versand und Verpackung: Die Kosten fuer Versand und Verpackung traegt der Empfaenger. Ebenfalls die Kosten fuer Spulen, falls solche gewuenscht werden. Vorgeschlagen wird Lieferung in 50 m-Laengen und Blechdosen. Die Umspulung kann dann in USA vorgenommen werden gemaess der dort gewuenschten Unterteilung des Materials. Fuer diese Perfektionierung bei uns (Spulenkern und Blechdosen) werden keine besonderen Kosten erwachsen.

Vorspann: Vor jedem Buch ist ein Vorspann-Blatt aufzunehmen, das mit blossem Auge gelesen werden kann und die Katalog-Nummer enthaelt. Die Kosten fuer die Aufnahme des Vorspannblattes entsprechen den Kosten der Aufnahme einer Seite. Leer-Aufnahmen zwischen den einzelnen Seiten werden mit Dpfg. 4,5 je 18 x 24 mm berechnet.

Lieferzeit: An dieses Angebot halten wir uns nur bis zum 17.8.50 gebunden. Eine spaetere Ausfuehrung des Auftrages ist wegen anderweitiger Dispositionen unserer Firma fraglich.

123865

ARC. 4° 793 / 193

FROM LETTERS BY MIKROKOPIE, HAMBURG (2)

August 15, 1950

Wie wir heute durch die Staatsbibliothek offiziell erfahren, ist nunmehr die Erlaubnis zur Mikroverfilmung des hier liegenden Materials erteilt worden. Ein entsprechender Bescheid ist auch an Sie gegangen.

Wir hoffen, dass Sie nunmehr in der Lage sind, den Auftrag uns rechtzeitig zuzustellen.

Wir hoerten inzwischen, dass das gesamte Programm, welches zur Verfilmung ansteht, ueber eine Million Seiten umfasst. Wir waeren gern bereit, sehr kurzfristig dieses gesamte Programm aufzunehmen, und zwar auch an anderen Orten. Wir wuerden in diesem Falle, in dem also der Auftrag betraechlich erweitert wuerde, Ihnen einen Mengenrabatt fuer die weiteren Auftraege einraeumen.

Wi wir von der Universitaetsbibliothek in Hamburg hoeren, hat man dort allerdings den notwendigen Bearbeitungsaufwand fuer derartige Auftraege sehr unterschaetzt und beabsichtigt, auf den doppelten Preis zu gehen. Wir haven unser Angebot jedoch nicht korregiert und werden auf diesem bestehen bleiben.

Wir hoffen, in Kuerze von Ihnen Nachricht zu erhalten, auch ueber die weiteren Auftraege. Wir glauben heute schon sagen zu koennen, dass auch bei Aufnahme ausserhalb Hamburgs der Preis einschliesslich aller Nebenkosten sich nicht wesentlich ueber den jetzigen Satz hinausgehend erhoehen word.

123866

ARC 40 793 / 193
JCR

27/X/1950

NLT

ARENDT
JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION
1841 BROADWAY, NEW YORK

NIVERSITY LIBRARY AGREES SHARING COSTS
JTLINED IN YOUR LETTER OCTOBER
INETEENTH

CURT WORMANN

ARC. 4° 793/
JCR /198

123867

6.10.50

NLT SCOPUS NEWYORK

Yours	to	Salpeter	8/9	re
books	from	Germany	Delivery	delayed
due	Scholem's	absence	STOP	First
proposal	agree	STOP	Second	proposal
await	instructions	after	Scholem's	return
Sam	Abraham	Scholarship	Report	contained

p.t.o.

ARC. 4° 793 /194

123868

A b s c h r i f t

Der Vorstand der Jüdischen
Gemeinde zu Berlin

Berlin N 4, den 12. Ja
Oranienburger Strass
Tel. 425476
Ge/Lo.

Jewish Cultural Reconstruction, Inc
c/o Central Collecting Point,
Landesmuseum
W i e s b a d e n

Sehr geehrter Herr Dr. Lowenthal,

durch den Direktor des Joint, Berlin, Herrn Schaefer, erfahren wir, dass Sie sich über den Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin in New York beschwert haben, dass Sie bis zum heutigen Tage noch keine Bestätigung der Büchersendung erhalten haben.

Wir haben mit Schreiben vom 2o. Oktober 195o die Sendung bestätigt und Ihnen gleichzeitig mitgeteilt, dass wir die Bücher teils an die Synagogen bezw. Religionsschulen verteilen wollen, den anderen Teil dieses Materials unseren Rabbinern, Lehrern und Predigern zur Orientierung zur Verfügung stellen wollen.

Über die Zurverfügungsstellung von Thorarollen und die Überführung der namentlich von Herrn Prof. Scholem aufgeführten Materialien kann der Vorstand der jüdischen Gemeinde zu Berlin nicht selbst entscheiden.

Wir hatten Sie ausdrücklich in unserem Schreiben gebeten, persönlich nach Berlin zu kommen, um anhand einer persönlichen Orientierung sich zu überzeugen, was eigentlich vorhanden ist. Erst denn kann Vorstand und Repräsentanten-Versammlung dazu Stellung nehmen, ob die angeführten Sachen von der Jüdischen Gemeinde zu Berlin herausgegeben werden können.

Wir wundern uns sehr, dass in dieser Angelegenheit bisher weiter nichts erfolgt ist, sondern lediglich eine Klage darüber, dass wir es nicht einmal für nötig erachteten, die Büchersendung zu bestätigen. Im Gegenteil haben wir einige Tage nach Erhalt Ihres Schreibens dasselbe in diesem Sinne beantwortet.

Wir hoffen, dass damit diese leidige Angelegenheit aus der Welt geschafft ist und verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Der Vorstand

(gez.) Galinski, B. Wollstein

123869

/

258

EGL/ec
Tel.: 52292

Jewish Cultural Reconstruction, Inc.,
c/o Central Collecting Point,
Landesmuseum,
Wiesbaden

Luftpost

An den 16. Januar, 1951.
Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin
zu Händen der Herren H. Galinski und D. Wolletein
Berlin N 4
Oranienburger Strasse 28

Sehr geehrte Herren!

Ich bin im Besitz Ihres Schreibens O e/Lo. vom 12. d.M. in Sachen der an Sie durch mich am 11. Oktober 1950 per Luftfracht zur Versendung gebrachten 4 Kisten mit insgesamt 597 Büchern und habe von Ihren Mitteilungen gern Kenntnis genommen.

Tatsache ist, dass ein Bestätigungsschreiben Ihrerseits, das, wie Sie mich nunmehr wissen lassen, am 20. Oktober in Berlin aufgegeben wurde, hier nicht eingetroffen ist.

Als ich bis zum 31. Oktober v.J. keine Empfangsbestätigung Ihrerseits in Händen hatte, schrieb ich Ihnen gemäss der hier abschriftlich beigefügten Anlage I, und als auch diese Anfrage unerwidert blieb, richtete ich an Sie am 6. November 1950 einen eingeschriebenen Luftpostbrief (gemäss der hier abschriftlich beigefügten Anlage II). Auf diese beiden freundschaftlichen "Mahnungen" ist eine Antwort hier nicht eingetroffen. Offen gestanden, hätte es in Beantwortung zumindest des Einschreibebriefes nur der Übermittlung einer Abschrift Ihres Bestätigungsschreibens vom 20. Oktober an mich bedurft, um die Angelegenheit klarzustellen.

Da meine Organisation in jedem Fall verständ-

123570

licherweise Wert darauf legt, dass Empfänger von Materialien aus ihrem Depot in Deutschland Sendungen bestätigen, und nachdem keinerlei Antwort auf meine Briefe an Sie vom 11. und 31. Oktober sowie 6. November 1950 hier vorlag, gab ich meinem New Yorker Hauptbüro einen kurzen, sachlichen Bericht vom Stand der Sache. Von einem Gefühl der Befremdlichkeit und des Verwundertseins kann eher die Rede sein als von einer "Beschwerde" oder "Klage".

In vorzüglicher Hochachtung

Dr. E.G. [illegible]
Chief, German Division
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.

Anlagen: 2

123871

Telephone: CIrcle 5-7824

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
Alliance Israelite Universelle
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee on Restoration of Continental Jewish Museums, Libraries and Archives
Conseil Representatif des Juifs de France
Council of Jews from Germany
The Hebrew University
Interessenvertretung der jüdischen Gemeinden und Kultusvereinigungen in der US Zone
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON

Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL

Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK

Treasurer
DAVID ROSENSTEIN

Secretary
MAX GRUENEWALD

Executive Secretary
HANNAH ARENDT

November 24, 1950

Dr. C. Wormann
Hebrew University
Jerusalem, Israel

Dear Dr. Wormann:

Please find enclosed photo copies of the catalogue pages of Hebrew manuscripts in the University Library of Goettingen. We were in correspondence with Dr. Luther.

This is part of the information we promised you for your microfilm project.

Sincerely yours

Hannah Arendt

Hannah Arendt
Executive Secretary

ARC. 4° 793 / 207
JCR
123872

123573

31/XIU/50

NLT

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION
1841 BROADWAY NEWYORK

AMERICAN	FRIENDS	INSTRUCTED	PAY	YOU
DOLLAR	200	FOR	LOWENTHAL	
			CURT	WORMANN

ARC. 4°793 / 208
JCR

Jews' College, London.

ESTABLISHED 5616–1856

For the Education and Training of Rabbis, Ministers, Preachers Readers, and Teachers of Religion for Jewish Congregations.

WOBURN HOUSE,
UPPER WOBURN PLACE, TAVISTOCK SQUARE, W.C.1
TELEPHONE: EUSTON 3737

THE LIBRARY.

31st May 1950/5710.

Dr.G.Scholem,
28,Abarbanel Road,
Jerusalem,
Israel.

Dear Dr.Scholem,

I have been requested by the Library Committee of Jews' College to write to you and enlist your kind co-operation in our efforts to trace the Ms.Collectanea,including Shaar Hashamayim by Jacob b.Sheshet of Gerona, N.487 (Cf 354)

This Ms has now been missing for a number of years and I am sure that you will appreciate the particualr value of this work,and I should therefore be very grateful to you if you could furnish us with any information that might help us to recover this Ms.

Yours sincerely,

Rev.Michael Elton,B.A.
Librarian.

123874

ARC.4°793/JCR/134

288

A B S C H R I F T

Landesverband der Jüdischen Gemeinden
in der Deutschen Demokratischen Republik

Berlin N4, den 5.Juni 1950
Oranienburger Strasse 28
Klein-Machnow
Zehlendorfer Damm 74.

An
The Zionist Central Archives
z.Hd. von Herrn Dr. A. Bein
Jerusalem/Israel
P.O.B. 92

Betr.: Ihr Schreiben vom 20.4.50 - B/RF

Sehr geehrter Herr Dr. Bein,

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 20.4.50 teilen wir Ihnen mit, dass wir auch Ihren Brief vom 8.3.50 erhalten haben.

Wir können Ihnen die Mitteilung machen, dass Herr Julius Meyer persönlich in den nächsten Tagen nach Merseburg fahren wird und die erforderlichen Schritte in die Wege leitet.

Wir bitten, Sie, sich diese kurze Zeit noch zu gedulden und werden Sie recht bald von uns hören.

Landesverband der Jüdischen Gemeinden
(gez.) Eisenstadt in der Deutschen Demokratischen Republik

123875

6.6.50 2885

מברק TELEGRAM برقية

SS SS SS 6 T176 NEWYORK 15 5 1220=== تعليمات ادارية / הוראות משרדיות

يجب ان يرسل هذا النموذج مع كل استعلام بخصوص هذه البرقية

את הטופס הזה צריך לצרף לכל חקירה הנערכת בנידון המברק הזה.

Handed in at تسلمت في / נמסר ב

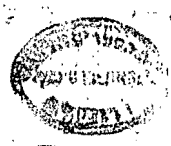
Time الوقت / הזמן on التاريخ / ביום

Received at 0430 وصلت في / נתקבל ב

LC WORVANN UNIVERSITY LIBRARY JERUSAEM=== الى / אל

ONLY Z1906 JEWISH CHRONICLE AVAILALE HERE OF THOSE REQUESTED===

ARENDT==



ARC. 4° 793 / 139
JCR

123876

288

7.Juni 1950

Dr. Oskar Rabinowitch,
London.

Lieber Dr. Rabinowitch,

Ich hoffe, Sie sind von Ihrer Amerikareise gut zurück und lassen mich Ihre Eindrücke von JCR dort wissen. Vor allem möchte ich gern hören, wie die Arbeit des Englischen Trust Corporation in der britischen Zone vorwärts geht und welche Chancen bestehen, Bücher und Archivalien von dort herauszubekommen. Wer wird dort tätig sein? Gehen Sie selbst einmal hin, nach dem Rechten sehen oder mit den jüdischen Gemeinden zu verhandeln? Ich selbst werde vom 15. August an in Europa sein und speziell vom 4.-9. September in Amsterdam bei dem Internationalen Kongress für Religiöse Historiker. Vielleicht kommen Sie auch dorthin! Nach England habe ich diesmal nicht die Absicht zu kommen. Ob ich nach Deutschland hineinfahre, weiss ich noch nicht. Es hätte nur Sinn, wenn ich konkrete Dinge dort erledigen könnte und die nötigen Erleichterungen dort habe. Soweit ich sehe, sieht es noch nicht so aus, als ob es einen Sinn hätte, ins Blaue hinein nach Hamburg zu fahren, wo die Lage, wie wir hören, sich sehr versteift hat. Aber wie gesagt, hoffe ich auf nähere Information von Ihrer Seite.

Bei Ihrem Besuch versprachen Sie mir auch die bevorstehende Absendung einiger Abschriften aus Ihrem sabbatianischen Material, das Sie mir freundlicherweise zur Verfügung stellen wollten. Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mich diese Sache bald haben liessen.

In der Hoffnung, Sie bald wieder begrüssen zu können, am liebsten in Israel, bin ich mig herzlichen Grüssen and Sie und Ihre Frau

Ihr

G. Scholem.

ARC. 4° 793/142
JCR

123877

Abschrift

Jüdische Gemeinde zu Berlin
Der Vorstand

W.15, Joachimsthaler Str. 13
Berlin, den 14. Juni 1950

Betr.: Fr./Lo.

Wir erklären hiermit, dass die Angaben, die von den Herren STAR, SCHUNAMI? Prof. SCHOLEM, Dr. BEIN, Dr.ARENDT, Dr.HELLER abgegeben worden sind, dass nämlich in den Kellerräumen der Oranienburger Strasse 28 in Berlin eine Fülle von jüdischen und hebräischen Büchern lagern, auf einem Irrtum beruhen. Diese Bücher waren Bestände der Sippenkartei; vielleicht waren auch ein paar jüdische Bücher dabei, die aber sämtlichst dem Magistrat Berlin in Gegenwart der Kriminalpolizei ausgeliefert werden mussten. Unsere Gemeindebibliothek ist leer. Die versprochenen Bücher sind bis zum heutigen Tage nicht eingetroffen. Unsere Menschen hungern nach geistigen Gütern und wir bitten dringend, uns zu helfen, unsere Pflichten unseren Gemeindemitgliedern gegenüber auch nach dieser geistigen Richtung hin zu erfüllen.

gez. Heinz Galinski

ARC. 4° 793. / 143
JCR

123878

28

2nd July, 1950

Dr. Oscar M. Rabinowicz,
Committee on Restoration of Continental
Museums, Libraries and Archives,
Standbrooke House,
2-5 Old Bond Street,
London, W.1.

My dear Dr. Rabinowicz,

I just received your letter of June 21st. In order to facilitate communication between us I am giving you hereunder notice of my movements as far as I can forsee them. I shall probably leave Jerusalem on August 15th.

From August 19th to 28th I shall be in Ascona and can be reached c/o Mrs. Olga Fröbe, Casa Gabriella, Ascona.

From August 29th to September 3rd I shall attend a congress in Paris an can be reached at the Hotel Louis-Le-Grand, 3 rue Rouget de Lisle, Paris 1.

On the 3rd I shall fly to Amsterdam where you will find me at least until September 10th. So far I do not know my address in Amsterdam, but shall let you know as soon as I have got it. - All this, of cou provided that the third world war will break out a little later and allows you and me to rumble about in Europe.

I shall be happy to meet you in one of these places wherever it will be most convenient to you. I thank you ~~for your~~ very much for your kind invitation to come to you as your guest, but I hardly think that this will be possible this time.

Many thanks for your information regarding the Trust Corporation for the British Zone in Germay. As to your question whether I would be willing to go as an expert for your Committee to look into the material available at the various centres I should liketo say that in case it ~~might~~ could be arranged during the second half of September and woul take only a short time I might be willing to undertake the trip. October would be too late for me as I have to return to Israel early i October and I want to have a holiday of 10 to 14 days in Switzerland after leaving Germany. I understand of course that I am not to go to search for material, but I shall only have to form an opinion of the value and possible disposal of such materials which are already assembl in certain places about which I certainly will receive exact informati If Berlin is included in these places I should be provided with a perm to use a military train or to fly there and back. But I would rather lose time with such a trip to Berlin unless it is really important. I could unde take the trip together with Dr. Lowenthal and suppose this would be th best arrangements from a technical point of view. - I shall ask for a short-time visa for Germany at the British Consulate in Haifa and supp to get it without difficulty. Such a visa would give me no travel or other facilities in Germany so that all such matters should be provide for by your Committee or the Trust Corporation in a suitable way. On r

ARC. 4° 793 / 150 JCK
123379

last trip I found it difficult to get hotel ~~reservations~~ accommodation and all that, but if Dr. Lowenthal goes with me there would be no difficulties I suppose.

I would be grateful to you if you could let me know whether such a program is feasible because I made reservation for the 15th to 25th September in Zürich. In case of my going to Germany I would have to postpone my stay in Zürich.

I think it is self-evident that the financial burden for such a journey falls on the Trust Corporation.

Please let me have your answer as soon as possible and let us hope for an early personal meeting.

With cordial regards to Mrs. Rabinowicz and you from my wife and myself

Yours very sincerely,

G. Scholem.

123380

ABSCHRIFT

Dr. Korfes

Potsdam, 11.7.1950
Persiusstr. 7

Lieber Herr Dr. Bein,

Eben erhalte ich Ihre Arbeit La Chartre de l'Independance d'Israel. Haben Sie vielen Dank dafür. Ich freue mich schon auf die Lektüre.

Die Angelegenheit des Gesamtarchivs der deutschen Juden steht folgendermassen: Ich hatte Julius Meyer gebeten, Arbeitskräfte für eine Aufnahme der Bestände zu stellen, da unser Personal völlig überlastet ist. Diese Gestellung hat sich lange hingezögert und erfolgte erst im Mai auf vielfaches Drängen hin. Ich war am 5. Juli in Merseburg und prüfte den Aufnahmestand. Die Arbeit ist so gut wie beendet, der Transport nach Berlin kann bald erfolgen. Der Umfang ist grösser, als wir s.Zt. annahmen. Die Formalitäten der Uebergabe stehen noch nicht fest. Es sind inzwischen verschärfte Bestimmungen erlassen, die ich beachten muss. Grundsätzlich besteht aber kein Zweifel, dass die Bestände Ihnen zugesprochen werden, falls nicht Julius Meyer Einwände machen sollte; ich nehme das aber nicht an und habe auch keinerlei Anzeichen dafür bemerkt, dass er das planen sollte. Ich gebe Ihnen Nachricht, sowie die Akten hier sind und der zu beschreitende Weg feststeht.

Ich hoffe, dass es Ihrer Familie gut geht. Grüssen Sie Ihre Gattin und die z.T. unbekannten tapferen Söhne.

Neulich war ich bei Meinecke und brachte ihm sein ausgelagertes Depositum zurück. Er lässt Sie grüssen. Das tue ich auch.

Stets Ihr

(gez.) Korfes.

ARC. 4° 793 / 156
JCR
123881

Telephone: CIrcle 5-7826

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
Alliance Israelite Universelle
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee on Restoration of Continental Jewish Museums, Libraries and Archives
Conseil Representatif des Juifs de France
Council of Jews from Germany
The Hebrew University
Interessenvertretung der jüdischen Gemeinden und Kultusvereinigungen in der US Zone
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON

Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL

Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK

Treasurer
DAVID ROSENSTEIN

Secretary
MAX GRUENEWALD

Executive Secretary
HANNAH ARENDT

July 12, 1950

Dr. C. Wormann
The Jewish National and University Library
P.O.B. 503
Jerusalem, Israel

Dear Dr. Wormann:

Thank you for your letter of June 30th. Dr. Arendt is on her vacation at the present time. She will undoubtedly communicate with you upon her return, in August.

Sincerely yours

Bertha Gruner

Bertha Gruner

ARC. N° 793/157
J C R
123382

25th July, 1950

Dr. Hannah Arend, Exec. Secretary,
Jewish Cultural Reconstruction, Inc.,
New York.

Liebe Hannah,

Ich freue mich, dass Sie Gelegenheit haben, sich zu erholen und wünsche Ihnen angenehme Ferien. Ich selber kann die meinigen erst mit meiner Abreise beginnen.

Zu Ihrem letzten Brief vom 27. Juni möchte ich Ihnen nur kurz mitteilen, dass ich ein Visum nach Deutschland für 2-3 Wochen genommen habe und also technisch ausgerüstet bin, hinzufahren. Ich warte einen Bescheid aus Berlin in Sachen des Gesamtarchivs ab, um zu sehen, ob es Sinn hat, für einige Tage hinzufahren. Sollte das Archiv aus Merseburg inzwischen wirklich überführt werden (Julius Meyer wollte in diesen Tagen hinfahren) so würde es wohl richtig sein, selber nach Berlin zu gehen, um "on the spot" zu sehen, dass die Ueberführung nach München an das Israelische Konsulat, das den Weitertransport übernommen hat, wirklich erfolgt. In diesem Fall würde ich also die Reise nach Berlin machen. Aber natürlich werde ich die ganze Sache erst glauben, wenn ich die Akten sehe; vorläufig ziehe ich vor, das Ganze für einen frommen Wunsch zu halten.

Ich würde vorschlagen, dass ich mich jedenfalls mit Ben-Horin in Deutschland treffe und zwar entweder direkt nach Roschha-Schana in Hamburg (sodass ich von dort nach Berlin fliegen kann) oder bevor ich Deutschland verlasse in Frankfurt. Seien Sie bitte so gut und teilen Sie mir die Adressen mit, unter denen Ben-Horin zu erreichen ist - bleibt Wiesbaden noch geöffnet und weiter Zentrum? - und nehmen Sie bitte nach Beendigung Ihres Urlaubs die Verbindung mit Ben-Horin auf, sodass wir alles arrangieren können. Meine Adressen sind

17.-27. August Ascona, Tessino, c/o Mrs. Fröbe, Casa Gabriella
28.Aug.-2.Sept. Paris, Hotel Louis-le-Grand, 3 rue Rougetde L'Isle Paris 1
3-10.Sept. Amsterdam, c/o Congress for the History of Religion Indisch Instituut, Mauritskade 63.

Bitte teilen Sie diese Adressen auch Ben-Horin mit. Max

Hat Dr. Lowenthal seinen Posten by JCR verlassen?

In Sachen des Mikrofilm-Projektes werden Sie noch vor meiner Abreise von uns hören. Wir haben zwar schon den Mann, der reisen soll, aber noch nicht den, der die Dinge hier bearbeiten soll. Ich hoffe, dass diese Sache in den nächsten Tagen entschieden werden. Zweifellos würden wir es vorziehen, wenn das deutsche Projekt von JCR ausgeführt werden könnte, was ja natürlich billiger wäre; sollte JCR sich ganz zurückziehen, besonders etwa aus Geldmangel, müssten wir natürlich auch an diese Sache herangehen. Für Ihre Auskunft über die Frankfurter Manuskripte danke ich herzlich. Eppelsheimer scheint verschiedenen Leuten sehr Verschiedenes gesagt zu haben.

Re Berliner Manuscripte: Hier muss ein Hörfehler Ihrerseits vorliegen. Soweit ich weiss, ist nichts nach Göttingen gegangen, wohl aber liegt ein grosser Teil der orientalischen Manuskripte in Tübingen, ein anderer in Marburg, ein dritter dürfte in Schlesien

ARC.4°733/160
JCR
123883

verloren sein. I h habe nicht nur diese Nachricht von Professor Hänisch direkt aufgeschrieben, sondern auch aus Tübingen eine syrische Photographie bestellt. Sollte was in Göttingen sein, würde es mich sehr überraschen. Man sollte vielleicht fahren und es sich ansehen.

Bitte vergessen Sie nach Ihrer Rückkehr nicht, mir oder, wenn ich schon weg bin, Dr. Wormann über die immer noch nicht beantwortete Rechtsangelegenheit Dr. Katzenelson zu schreiben. Da jedermann auf dem Lande ist, dürfte sich das Gutachten Ihrer anonymen Rechtsberater auch bis zum Oktober verzögern.

Inzwischen alles Gute und herzliche Grüsse

Ihr

[G. Scholem]

123384

288

25th July, 1950

Lieber Herr Dr. Rabinowitz,

Ich nehme an, Sie haben meinen Brief ~~inzwischen~~ vom 2. Juli inzwischen erhalten. Heute möchte ich Ihnen nur in Eile mitteilen, dass ich ein deutsches Visum in die englische Zone erhalten habe und bereit bin, wenn es nötig ist, zu fahren. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir die Adressen der Headquarters der neuen Trust Corporation mit genauem Titel, etc. und deutschem Sitz mitteilen würden. Ist das Zentrum in Hamburg? Es kann sein, dass ich in Verbindung mit einer Archivangelegenheit nach Rosch Ha-Schana nach Berlin gehen würde, wenn nicht, bin ich im Prinzip bis zum 22. September für Deutschland verfügbar und vermute, dass es in dieser Zeit leicht möglich sein sollte, die paar Orte zu besuchen, in denen Dinge bereit liegen.

Ich hoffe, bald von Ihnen zu hören, möglichst vor meiner Abreise nach der Schweiz am 17. August. Auf jeden Fall hoffe ich, Sie in Amsterdam zwischen dem 3. und 10. September persönlich zu treffen.

Es würde mich sehr freuen, die von Ihnen versprochenen sabbatianischen Kopien zu bekommen.

Mit herzlichen Grüssen an Ihre Frau und Sie und gute Erholung bin ich

Ihr freundschaftlich ergebener

[G. Scholem]

ARC. 4° 793 (161
JCR 123385

Telephone: CIrcle 5-7826

JEWISH CULTURAL RECONSTRUCTION, INC.

1841 Broadway, New York 23, N. Y.

15 AUG 1950

1

Members of the Corporation

Agudas Israel World Organization
Alliance Israelite Universelle
American Jewish Committee
American Jewish Joint Distribution Committee
Anglo-Jewish Association
Board of Deputies of British Jews
Commission on European Jewish Cultural Reconstruction
Committee on Restoration of Continental Jewish Museums, Libraries and Archives
Conseil Representatif des Juifs de France
Council of Jews from Germany
The Hebrew University
Interessenvertretung der jüdischen Gemeinden und Kultusvereinigungen in der US Zone
Jewish Agency for Palestine
Synagogue Council of America
World Jewish Congress

President
SALO W. BARON
Chairman, Board of Directors
JEROME MICHAEL
Vice-Presidents
LEO BAECK
SIMON FEDERBUSCH
GERSHOM SCHOLEM
ALAN M. STROOCK
Treasurer
DAVID ROSENSTEIN
Secretary
MAX GRUENEWALD
Executive Secretary
HANNAH ARENDT

August 8, 1950

Dr. C. Wormann
Hebrew University
Jerusalem, Israel

Dear Dr. Wormann:

I have just returned from my vacation and shall reply to your letters shortly. Enclosed please find the legal opinions on the Kaznelson case. Kindly acknowledge this.

Sincerely yours

Hannah Arendt
Executive Secretary

ARC. 4° 793 / 164
JCR

123886

10. August 1950

Dr. Max Kreuzberger,
c/o Association of Jewish Refugees,
8 Fairfax Mansions,
London, N.W.3.

Lieber Kreuzberger,

Ich schreibe Ihnen nach einer Unterhaltung mit Landauer, in der ich höre, dass Sie unter anderem auch die Liaison der Agency zu der Jewish Trust Corporation, die für die britische Zone errichtet wird, sind. Es war die Frage zwischen dem englischen Komitee für die Bibliotheken, etc. in der britischen Zone, dass dieser neuen Corporation angegliedert ist und mir, dass ich evtl. für eine kurze Zeit von Amsterdam aus, wo ich sowie so bin, nach Deutschland komme, um die dortigen Bestände zu beurteilen. Dr. Oscar Rabinowitz, der die Angelegenheiten dieses Komitees in London leitet, schriebe mir, dass die Trust Coproration vermutlich erst om Iktober würde offiziell arbeiten können. For die Angelegenheiten, derentwegen ich käme, wäre es natürlich ganz gleich, ob schon offizielle Kanäle geöffnet sind, sondern es handelt sich darum, ob es sich arrangieren lässt, dass ich inoffiziell von den Behörden zu sehen bekomme, was evtl. zu sehen ist. Ich kann nämlich nur die Zeit vom etwa 10. bis 26. September zur Verfügung stellen (wobei sogar evtl. ein Trip nach Berlin eingeschlossen sein könnte). Bei Ihren ausgezeichneten Beziehungen und bei der Wichtigkeit solche Dinge, falls sie mit Behörden zu tun habe, inoffiziell durch persönlichen Kontak zu arrangieren, wende ich mich an Sie mit der Bitte sich für diese Angelegenheit zu interessieren. Ich bin vom dritten bis zum 10. September in Amsterdam erreichbar (c/o International Congress for the History of Religions, Indisch Instituut, Mauritskade 63). Mein Vorschlag war, dass ich evtl. mit Dr. Lowenthal, der von dem Wiesbadner Dienst für JCR in die entsprechende Stellung für die Britische Zone nicht von JCR sondern eben von der neuen Corporation aus hinüberwechselt, die Bestände in der britischen Zone zusammen ansehe. Sollte ich nach Deutschland kommen, wäre es mir auch lieb Sie zu treffen. Sind Sie evtl. kurz nach dem 15. September in Hamburg? Ich würde auch gern feststellen, was eigentlich aus den Beständen in der Münchner Stadtbibliothek von Held geworden ist, die dort aus jüdischem Besitz eingelagert waren und nach Wiesbaden hätten überführt werden sollen, worüber wir nie etwas gehört haben. Ich weiss nicht, ob ich für diese Sache extra nach München kommen werde, andrerseits möchte ich nicht dass diese interessante Beute den Münnhnern verbleibt.

Ich fahre nächste Woche nach der Schweiz und bin bis zum 28. in Ascona, Tessin, zu erreichen (c/o Eranos Tagung, Casa Gabriella).

Mit herzlichen Grüssen

Ihr

G. Scholem

ARC. 4° 793
JCR — 167

123887

Central Collecting Point
Landesmuseum, Wiesbaden
d. 21. August 1950

Herrn
Dr. Martin Cremer, Direktor
Westdeutsche Bibliothek

M a r b u r g
Universitaetsstrasse 25

Sehr geehrter Herr Dr. Cremer!

Auf unsere Unterhaltung vom 3. August zurueckkommend, moechte ich noch einmal das von unserer Generalxsekretaerin, Frau Dr. Hannah Arendt, seinerzeit Herrn Kultusminister Dr. Hundhammer unterbreitete Memorandum erwaehnen, in dem der Erlass einer Verordnung der Staendigen Laenderkonferenz der Kultusminister zwecks systematischer Erfassung des im Zuge der Rueckkehr verlagerter Bibliotheks-, Archiv- und Museumsbestaende auftauchenden juedischen kulturellen Eigentums vorgeschlagen wurde.

Sie sagten mir damals freundlicherweise zu, diese Angelegenheit bei Ihrem Besuch in Wiesbaden mit Herrn Minister Dr. Stein, sowohl in Bezug auf Hessen als auch die Laenderkonferenz, zu besprechen.

Ich waere Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich davon verstaendigten, wie es nun um diese Sache bestellt ist und ob vielleicht mit einer solchen Verordnung fuer Hessen in naechster Zukunft zu rechnen sei.

Ihnen nochmals fuer die schoene Stunde in Marburg herzlich dankend, verbleibe ich

mit vorzueglicher Hochachtung

Meir Ben-Horin
Field Director for
Western Europe

ARC. No 793/169
JCR

123888

288

431/- 482

הסוכנות היהודית לארץ־ישראל
JEWISH AGENCY FOR PALESTINE
HEAD OFFICE, U. S. ZONE GERMANY

Telephone: 42426, 481373

Munich, Maria-Theresia-Str. 11

MK/bh

המחלקה הכלכלית

Date: 24. August 1950

Dr. Gerhard Scholem,
Ascona, Tessin
c/o Eranos Tagung
Casa Gabriela.

Lieber Scholem,

ich habe erst jetzt Ihren Brief vom 10. August 1950 erhalten. Inzwischen war ich in London und muss Ihnen leider mitteilen, dass die Frage, wer in der britischen Zone in der Sache der Bibliotheken etc. arbeiten wird, noch ungeklärt ist, weil der Antrag des British Committee an die Jewish Trust Corporation so schlecht vorbereitet war, dass die Entscheidung bis Mitte September vertagt worden ist. Auch dann wird die Anstellung von Herrn Löwenthal erst entschieden werden.

Inzwischen bin ich aber trotzdem der Meinung, dass Sie gemeinsam mit Löwenthal sich eine Übersicht verschaffen sollten, was überhaupt in der britischen Zone für uns von Interesse ist. Davon würde auch unsere gesamte Haltung abhängen. Wir werden die Neuordnung für die britische Zone treffen und werden (viel Geld dafür zur Verfügung stellen müssen.
wtl.)

Ich würde mich sehr freuen, Sie in Deutschland begrüssen zu können. Ich bin sicher den ganzen kommenden Monat in München erreichbar, wenn ich auch ungefähr vom 15. bis 18. September in London sein werde.

Ich hoffe, von Ihnen zu hören.

Mit herzlichen Grüssen
Ihr

Dr. Max Kreutzberger.

ARC. 4° 793 123889
JCR 172

Reichssippenamt gemacht wurden, für uns zurückzustellen, und wegen der Überführung mit Herrn Meyer vom Landesverband der jüdischen Gemeinden in Verbindung zu treten. Ich habe ihm inzwischen mehrmals geschrieben, aber keine Antwort auf meine Briefe erhalten, was mich umso mehr wundert, als ich den Eindruck hatte, daß es ihm in der Angelegenheit ernst sei. Würden Sie die Freundlichkeit haben, ihn einmal darüber zu fragen?

Noch eine Frage: Ist das Facsimile-Werk, das vor etwas 20 Jahren Müsebeck gemeinsam mit Thimme und Kaiser herausgab, noch in Berlin zu haben? Es würde mich jetzt als Anschauungsmaterial interessieren, da ich im Herbst beginne, die Studenten der hiesigen Universität in die Benutzung moderner Archivbestände einzuführen.

Herzlichen Dank für Ihre Grüße an meine Frau und Familie. Alle lassen die Grüße recht herzlich erwidern. Falls Sie Meinecke wiedersehen sollten, bestellen Sie ihm bitte ebenfalls beste Grüße.

Ihr

Dr. A. Bein

AB/EF

123390

288
ירושלים שלום עליכם
ירושלים בקעה שמן משוך ת"ד
Berlin-Dahlemdorf, Fischerhüttenweg

25. August 1950.

Herrn Dr. Korfes,
Ministerium des Innern,
Hauptabteilung Archivwesen,
Berlin-N.W.7,
Luisenstr. 46.

Lieber Herr Dr. Korfes,

Ihr Brief vom 11. Juli hat mich sehr erfreut, und ich danke Ihnen recht herzlich für die Mühe, die Sie sich in der Angelegenheit gemacht haben. Ich hoffe, daß inzwischen der Abtransport nach Berlin stattgefunden hat, oder daß er in nächster Zeit stattfindet. Wieviele Aktenstücke enthält das Archiv? Wir sind hier alle an der Angelegenheit, wie Sie sich denken können, sehr interessiert. Die Sammlung der Archive zur Geschichte der Juden ist für die Entwicklung der jüdischen Geschichtsschreibung natürlich von ungeheurer Bedeutung, nur so können wir zu einem von Haß und Apologie gleichweit entfernten Geschichtsbilde gelangen.

Es kann sein, daß in einigen Wochen (gegen Mitte September) im Zusammenhang mit unseren Angelegenheiten Professor G. Scholem von der Hebräischen Universität Sie besuchen wird. Er wird einen Einführungsbrief von mir mitbringen. Prof. Scholem ist einer der führenden Professoren der hiesigen Universität. Er nimmt Anfang September als Delegierter der Universität an dem internationalen Kongress für Religionsgeschichte in Amsterdam teil und wird vielleicht von dort aus einen Abstecher nach Berlin machen. Sein Spezialgebiet ist die jüdische Mystik, für deren Erforschung er recht eigentlich erst die wissenschaftliche Grundlage gelegt hat, und wofür er heute als erste Autorität anerkannt ist. Ich habe also keinen Zweifel, daß Sie beide von einer Unterhaltung gewinnen werden. Sie können Prof. Scholem volles Vertrauen entgegenbringen.

Sind inzwischen Ihre Arbeiten für die Reorganisation des Reichsarchivs soweit fortgeschritten, daß Ihnen die früher angefertigten Repertorien zur zur Verfügung stehen? Wenn das der Fall ist, bin ich sehr interessiert, ein Exemplar der Repertorien der Archive von Ferdinand Lasalle und von Robert Blum zu erhalten, die ich seinerzeit für das Reichsarchiv bearbeitet habe. Noch 1933 versprach mir Müsebeck die Übersendung dieser Verzeichnisse, wenn ich sie von hier aus anfordere. Haben sich inzwischen noch andere Bestände gefunden, die Dokumente zur Geschichte der Juden enthalten? Ich hatte, wie Sie sich erinnern, auch mit Herrn Langheinrich gesprochen, und er hatte mir damals zugesagt, Fotokopien über jüdische Angelegenheiten, die seinerzeit vom

ARC. 4° 793/175
JCB
123891

Telefongespraech mit Dr. XXXX Lichtenbaum fuer Herrn Professor Scholem.

1. Der Konsul muss leider heute Nachmittag wegfahren, ist jedoch zwischen 1 und 2 Uhr noch in seiner Privatwohnung Telefon: 42909. Es soll das Gespraech moeglichst dringend bestellt werden.

2. Dr. Kreuzberger laesst bestellen: Er ist bis Ende der Woche in Muenchen und naechste Woche in London.

3. Die Angelegenheit in Berlin waere noch nicht spruchreif. Die Buecher seien noch nicht katalogisiert. Er halte es aber trotzdem fuer zweckmaessig, dass Professor Scholem nach Berlin geht, selbst wenn noch kein konkretes Resultat zu erzielen ist, da eine Beschleunigung nur bei Anwesenheit an Ort und Stelle erreicht werden kann.

4. Herr Lichtenbaum hat einen Mann mit einem Ausweis des Konsulats versehen zu Herrn Professor Scholem in das Hotel Frankfurter Hof, Ffm, geschickt. Es waere notwendig, diesem XXXXXXXXXX das richtige Hotel beim Portier zu hinterlassen. Der Mann will in folgender Sache vorsprechen: Es sei in der Zeitung eine Notiz gestanden, wonach die Universitaetsbibliothek Jerusalem 300 000 Buecher aus beschlagnahmten Bestaenden in Deutschland ueberwiesen erhalten soll. Wenn Herr Professor Scholem darueber etwas wisse, waere es XXXXXXXX noetig, sich unbedingt mit Dr. Lichtenbaum in Verbindung zu setzen. Es wuerde sich darum handeln, festzustellen, wer die Verhandlungen fuehren soll.

Im uebrigen herzliche Gruesse und Lichtenbaum sei ab Donnerstag wieder in Muenchen. Professor Scholem moege ihn von Berlin aus oder wo immer unbedingt anrufen.

FFm. 11.9.50. (12 Uhr)

Wang

Eisenstein Bln. 848374

ARC. 4° 793 | 182

JCR

123892

288

Wiesbaden, 8.9.50
Central Collecting Point,
Landesmuseum

Professor Dr. G.G. Scholem,
Amsterdam
Hotel Krasnapolski

Dear Professor Scholem,

Mr. Ben-Horin whom you met in Paris a few days ago has asked me to write to you, and I do hope that this letter will reach you before you take off for Berlin. At the same time it is to convey to you my very best wishes on the occasion of Rosh Hashanah.

Unfortunately, if and when you come to Wiesbaden on completion of your Berlin trip, I shall be on (well-deserved) vacation, due to me in respect of the first half of this year, and I am unlikely to be back before, say, September 26. Perhaps we can meet then, provided that this fits into your time-table. I would have loved to continue our discussio of last year.

One word as to the Emmelsheimer "problem". Mr. Ben-Horin may have advised you that, in the opinion of the Director of this Central Collecting Point, JCR could only accept the offer indicated to our N.Y. office and transfer part of the collection to Wiesbaden, IF a formal application is first made by JCR in New York to the Head of Property Division, HICOG, Frankfurt a.M., and if such a request is granted.

Hoping you are keeping well,
With kindest regards,
Yours sincerely,

E.G. Loewenthal

ARC. 40793/150
JCR

123393

31.10.50 (J'58

Crans s/Sierre, le 31 août 1950.

Monsieur le Profes.sCholem
Bibliothèque de l'Université
hébraïque

Jérusalem

(Palestine)

Monsieur le Professeur,

Mes enfants ont hérité de mon premier mari, Monsieur Jack Mosseri, un certain nombre de manuscrits hébraïques parmi lesquels un document d'une très grande valeur. Il s'agit d'une bible sur parchemin avec enluminure que l'on suppose être remonté au XIV siècle.

Cette bible aurait d'après ce que l'on a raconté à mon mari et à moi-même une énorme valeur, étant unique au monde. Au début de la guerre j'ai déposé cette bible dans le Coffre de la Compagnie algérienne de Bordeaux et je suis partie à Washington avec mon second mari Monsieur Louis Marlio, membre de l'Institut de France. Nous y sommes rstés jusqu'en 1945; à notre retour, nous avons appris que cette bible avait été réquisitionné par les autorités allemandes, pour être envoyée à l'Organisation Rosenberg-

Je possède le reçu donné par les autorités allemandes à la Compagnie algérienne. Dès mon retour à Paris j'ai cherché à retrouver la trace de cette bible précieuse et je me suis adressée à Paris à la Commission de Récupération artistique, 20 bis Avenue Rapp. Mlgré ces recherches cette Commission n'a pas retrouvé la bible. Je me suis adressée en 1949 à M. John Mac Cloy Commissaire des Etats-Unis en Allemagne enllui demandant s'il pouvait retrouver trace de cette bible. M. Mac Cloy m'a répondu que malgré les recherches de ses services il n'avait pas retrouvé la bible. Il m'a conseillé de m'adresser à vous et à M. Shumani, comme étant les personnes les plus qualifiées pour me renseigner, au cas où vous auriez entendu parler de cette bible et si vous sauriez à quel endroit elle se trouve déposée.

Je vous remercie par avance des renseignements que vous pourriez me donner et vous prie d'agréer, l'expression de mes sentiments les plus distingués.

R Marlio

Madame Louis Marlio, 23 rue Balzac, Paris 8e

123994

ARC. 4° 393 / 177

Jewish National & University Library
Archive JCR File
No Acc. 4°793/288

Please Forward to

Ms. Lisa Yarnai

123895